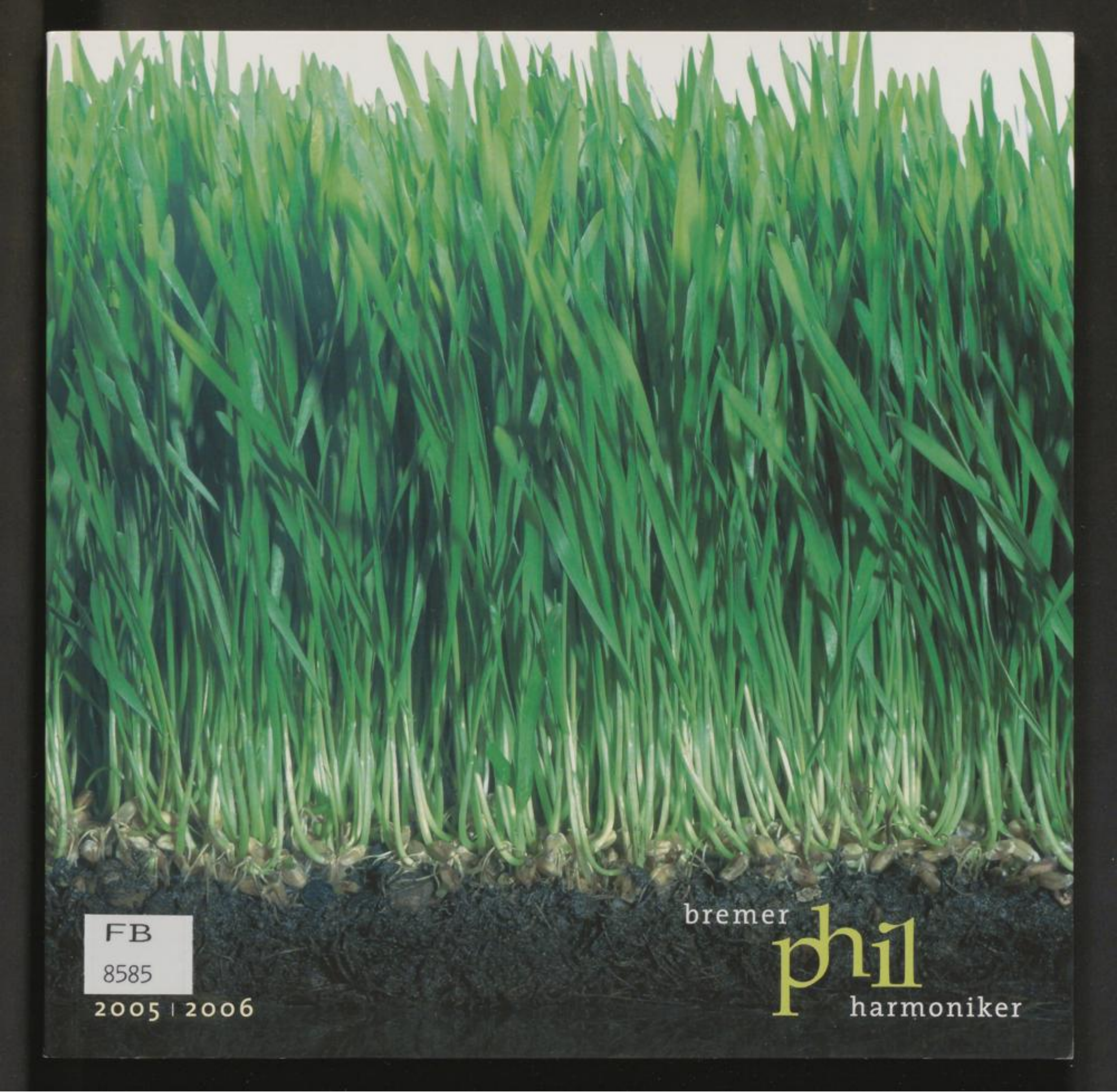




FB

8585

2005 | 2006

bremer

phil

harmoniker

»phil« sagend

Ob für ein Einzelkonzert oder ein Abonnement – ein Konzertgutschein der Bremer Philharmoniker sagt mehr als tausend Worte. Verschenken Sie ihn zum Geburtstag, zu Weihnachten, zum Hochzeitstag, zum Firmenjubiläum, zum Valentinstag, zur Versöhnung und zum Einzug. Oder einfach so.

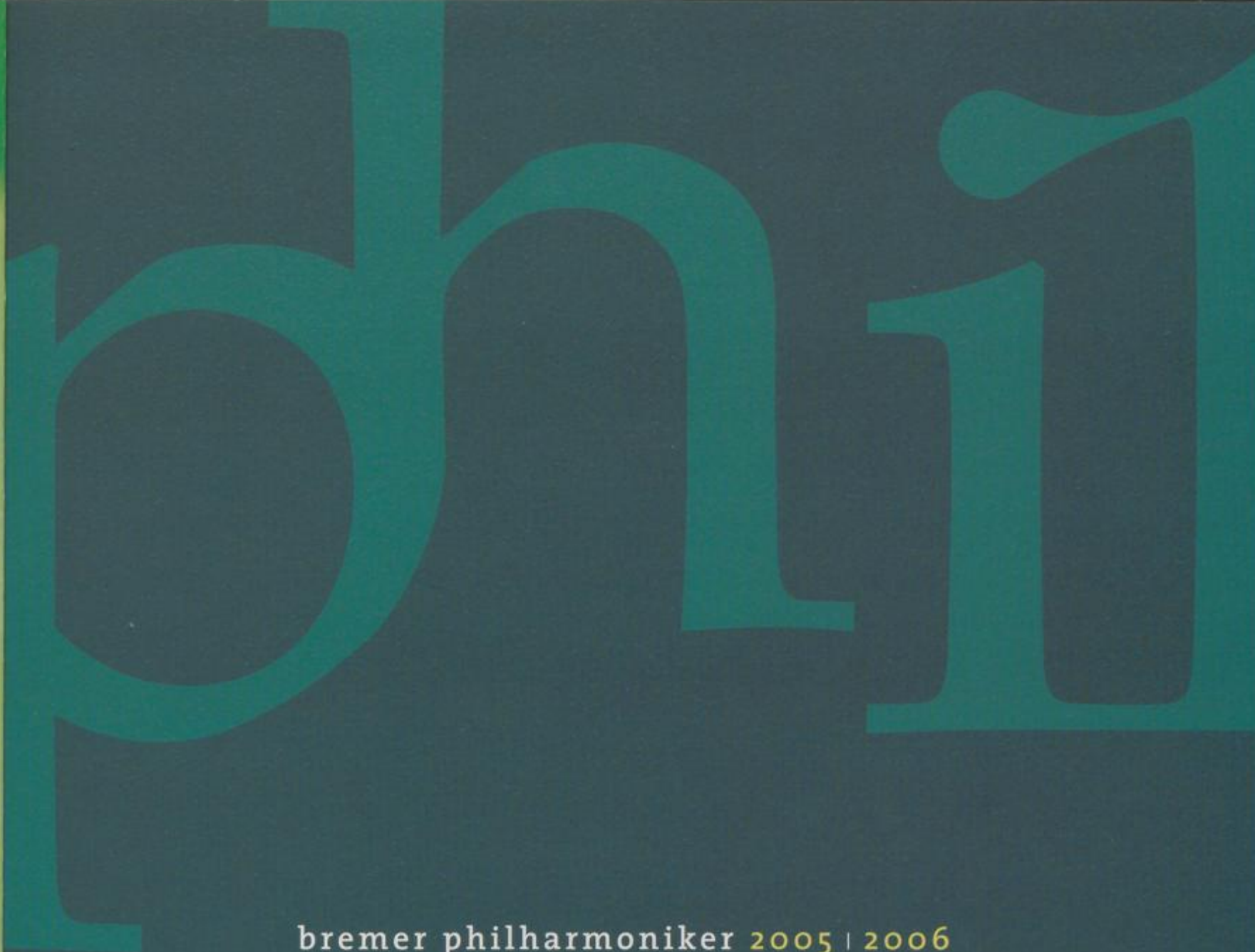
Konzertgutscheine sind erhältlich exklusiv beim Besucher-Service der Bremer Philharmoniker, Plantage 13, 28215 Bremen, Tel. 0421 - 36 14 178

Fl 8585-2005/2006



Fl 8585-2005/2006





bremer philharmoniker 2005 | 2006

phil... [griech.]: Freund, Verehrer, Liebhaber, Anhänger | harmonia [griech.]: Wohlklang, Ebenmaß

inhalt

3	grußworte
8	bremer philharmoniker
17	philharmonische konzerte
45	sonntagsmatineen
49	sonderkonzerte
57	familienkonzerte
64	kindertage in der glocke
67	kammermusiken am sonntagmorgen
71	abonnements und einzelkarten
75	großer saal der glocke preise
76	philharmonische gesellschaft bremen kammerkonzerte
78	bremer theater premierenübersicht musiktheater
81	bestellschein abonnements
84	konzertübersicht impressum

Die Bremer
Philharmoniker:
das große und
vielseitige
Orchester unserer
Stadt. Innovativ
und zukunftsorien-
tiert aufgestellt
nimmt es eine
Vorreiterrolle bei
der Frage nach
neuen, erfolg-
reichen Orchester-



modellen ein, getragen von einer Partnerschaft aus
privatem und öffentlichem Engagement. Ein Orchester,
das sowohl künstlerisch als auch wirtschaftlich
Maßstäbe setzt, mit guten und tragfähigen Konzepten,
ausgefüllt von kreativen und kompetenten Köpfen, die in
finanziell schwierigen Zeiten unabdingbar sind.

Die Bremer Philharmoniker: seit 180 Jahren in Bremen
verankert und eine unverzichtbare Säule des kulturellen
Lebens in der Stadt. Prägend für unser Gemeinwesen
auch durch ihr großes Engagement zugunsten karitativer
Einrichtungen und Bremischer Institutionen.
Sie helfen mit Benefizkonzerten regelmäßig und konti-
nuierlich, widmen sich intensiv unserem musi-
kalischen Nachwuchs in und außerhalb der Schulen,
sie fördern, unterstützen und inspirieren.

Ich freue mich und bin gespannt auf die Konzerte der
Bremer Philharmoniker, mit weltweit gefeierten Solisten
und Dirigenten, interessanten Programmkonstellationen
und einer erstaunlichen Vielseitigkeit: Uns erwarten
genussreiche und eindrucksvolle Konzerterlebnisse!

P. Gloystein

Bürgermeister Dr. Peter Gloystein
Senator für Kultur
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Bremer Philharmoniker GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Konzertbesucher!



Die Bremer Philharmoniker wachsen und gedeihen, besser könnte es das Titelbild unseres Saisonbuchs 2005/2006 nicht symbolisieren. Diese Aussage bei allen aktuellen Diskussionen um Bremens Finanz- und Kulturpolitik zu treffen ist sicher mutig aber zutreffend. Und so bin ich stolz darauf, Ihnen ein Programm vorstellen zu dürfen, das vielseitiger und abwechslungsreicher nicht sein kann. Bremens Traditionsorchester, das Orchester der Freien Hansestadt, bedient sich immerhin modernster Orchesterstrukturen, die ein Höchstmaß an Engagement und künstlerischer Qualität garantieren. Das Spektrum geht von Topsolisten, internationalen Dirigenten in den zwölf Philharmonischen Doppelkonzerten, über Sonder- und Benefizkonzerte, die stellvertretend für die Vernetzung und die vielfachen Kooperationen in der Stadt stehen, die das Orchester eingegangen ist. Ansonsten wäre es gar nicht möglich, den Bremer Klavierwettbewerb, das große Adventskonzert zugunsten der Spendenaktion Weihnachtshilfe, die speziellen Dankeschön-Konzerte für unsere Abonnenten im Himmelssaal, die zahlreichen Kinder- und Jugendaktionen in Zusammenarbeit mit der Glocke, der Musikschule und dem Landesinstitut für Schule durchzuführen.

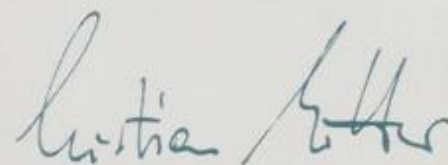
Das aber ist noch lange nicht alles. Der Dirigentenworkshop in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Musikrat, der erste Jazzabend mit Mitgliedern des Orchesters, die Kooperationen mit Radio Bremen bzw. dem Northwest Radio, ein inzwischen viertes Konzert für Kinder und Jugendliche in der Spielzeit und nicht zuletzt die Kammermusiken am Sonntagmorgen machen nachdrücklich deutlich, dass die

Bremer Philharmoniker der Garant in Sachen hochkarätiger, musikalischer Kernkultur sind. Sie, verehrtes Publikum, haben diese Entwicklung möglich gemacht. Sie haben uns durch Ihre Reaktionen und Stimmungen davon überzeugt, dass unsere Ideen und Visionen einer spannenden philharmonischen Spielzeit wahr werden und auf Begeisterung stoßen. Besser konnte es auch Victor Hugo nicht ausdrücken, als er schrieb: »Nichts in der Welt ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist«. Letztlich streben alle, die sich unter dem Dach Bremer Philharmoniker vereinen, nach dieser Anerkennung, egal ob vor oder hinter den Kulissen.

Ausdrücklich hinweisen darf ich Sie an dieser Stelle auf die neuen Geschenkgutscheine für unsere Philharmonischen Konzerte: Verschenken Sie damit Freude am Konzert ganz unmittelbar! Weiterhin werden wir unsere Matineekonzerte am Sonntagmorgen anbieten, so dass Sie in Zusammenhang mit den bewährten Auswahlabonnements eine Vielfalt an Möglichkeiten finden, die Sie speziell auf Ihre individuellen Wünsche zuschneiden können. Und nicht zuletzt unser nach wie vor unschlagbares Angebot für Schüler, Studenten und Auszubildende: Ab einer halben Stunde vor Konzertbeginn erhalten sie noch verfügbare Eintrittskarten aller Kategorien zu einem Sensationspreis von 6,50 €.

Machen Sie sich also auf, stöbern Sie in den nachfolgenden Seiten und entdecken Sie mit uns die wunderbare Welt der Musik. Sie sind herzlich eingeladen zur 181. Spielzeit der Bremer Philharmoniker!

Ihr

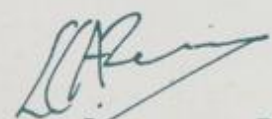


Christian Kötter
Intendant und Geschäftsführer der
Bremer Philharmoniker GmbH



Musik, meine sehr geehrten Damen und Herren,

Musik ist ein Abenteuer, eine aufregende Wanderung mit unerschöpflichen Eindrücken. Mal beruhigend und innig, dann extrovertiert und kraftvoll mit fast unbändiger Energie. Und Musik ist eine Reise, erzählt von Ländern und Zeiten – und von Menschen. Von deren Emotionen und Begebenheiten, von Leidenschaft, Euphorie bis zur Verzweiflung. All dies möchten wir mit Ihnen in den kommenden zwölf Philharmonischen Konzerten entdecken. Und es gibt viel zu erleben – das verspreche ich Ihnen schon jetzt! Rasantes zum Beispiel, als Saisonauftakt im Ersten Philharmonischen Konzert, mit »PS-starken« Werken von Sandström und Adams und mit einem der vielseitigsten und unkonventionellsten Musiker unserer Zeit, dem Posaunisten Christian Lindberg. Feierliches dann, mit Beethovens Missa Solemnis, einem der ganz großen Werke der Musikkultur. Oder Brillantes, mit den Violinkonzerten von Brahms und Schostakowitsch, interpretiert von zwei herausragenden Musikerpersönlichkeiten, die unterschiedlicher und überzeugender kaum sein könnten: Frank Peter Zimmermann und Julian Rachlin. Unsere Reihe der Komponisten-Portraits setzen wir auch in dieser Saison fort. Und wem sonst sollten wir im Jahr 2006 anlässlich seines 250. Geburtstages unsere besondere Aufwartung machen, wenn nicht Wolfgang Amadeus Mozart. Exemplarisch möchten wir in einem Doppelkonzert sein umfassendes musikalisches Spektrum aufzeigen, in dessen Zentrum die vier großen Holzbläserkonzerte stehen. Für alle vier Konzerte konnten wir wahre Meister ihres Fachs gewinnen – »Mozart pur«, ein kleines Mozart-Festival! Sie merken, ich gerate ins Schwärmen. Vom Konzert um Felix Mendelssohn Bartholdy und Clara und Robert Schumann – Musik, die auch von der innigen persönlichen Verbindung der drei erzählt – oder vom Strauss'schen Oboenkonzert mit unserem Solo-Oboisten Andrew Malcolm, von Beethovens Pastorale, Mahlers Lied von der Erde oder einem Saisonfinale mit wahrhaft »südamerikanischem Temperament« ... Uns erwartet also eine Saison mit so ziemlich allem, was Musik zu einem Abenteuer macht. Begleiten Sie uns? Ich würde mich freuen!

 Ihr
Lawrence Renes
Generalmusikdirektor

bremer philharmoniker

Wer in Bremen und umzu wohnt und die Musik liebt, hat es gut. Über 200 Mal im Jahr kann er »sein« Orchester hören und genießen. Gefeierte Solisten und Dirigenten erleben, geliebte und ungehörte Werke kennen lernen und sich auch einmal auf neue Veranstaltungsformen einlassen. Zum Beispiel am Sonntagmorgen, wenn Musiker und Publikum nach dem Matineekonzert gemeinsam die Kunst des persönlichen Dialogs pflegen.

Mit rund 160 Opern- und Musicalaufführungen pro Saison, mit 24 Philharmonischen Konzerten und einem breiten Angebot an Familien-, Sonder- und Kammerkonzerten sind die Bremer Philharmoniker ein »phil«-beschäftigter Klangkörper. Auf ihren Gastspielen tragen sie den Bremer Orchesterklang weit über Bremen hinaus, per CD und Hörfunk bis ins Wohnzimmer hinein.

Als das »offizielle« Bremer Orchester sind sie die Botschafter der Hansestadt – und ihre Botschaft lautet: »Gute Musik ist für alle da. Und sie braucht engagierte Vermittler.« Musiker, die eine Brücke schlagen zwischen Werk und Publikum. Die begeistern, inspirieren, erklären und bereit sind, dafür täglich ihr Bestes zu geben. Die Bremer Philharmoniker tun das gerne. Und gut. Aber hören Sie selbst – wir freuen uns auf Sie!





Bremer Philharmoniker

Generalmusikdirektor Lawrence Renes

Intendant Christian Kötter

1. Violinen Anette Behr-König, Oleg Douliba, Reinhold Heise, Andrea Kim *Konzertmeister/in*, Anja Göring, Rudolf Kühl, Francis Mullarkey, Henk Adrian, Tadeusz Niewodowski, Britta Wewer, Dagmar Fink, Michael Schröter, Rafael Wewer, Gert Gondosch, Kathrin Alsch;
2. Violinen Romeo Ruga, Olga Bada-Letzner, Ognian Stoianow, Radko Chekerov, Pawel Jankowski, Florian Baumann, Julian Georgiev, Immanuel Willmann, Christine Lahusen, Beate Schneider, Bettina Blum, Ines Huke, Anna Schade; **Bratschen** Boris Faust, Annette Stoodt, Matthias Eickhorst, Michael Klawitter, Margaret Dolman-Eickhorst, Cornelia Pichois, Gesine Reimers, Steffen Drabek, Anke Ohngemach, Dietrich Schneider;
Celli Julia Tom, Ralph-Detlev Jerzewski, Ulf Schade, N.N. Christiane Reiling, Andreas Schmittner, Karola Hammerl, Benjamin Stiehl; **Bässe** N.N., Hiroyuki Yamazaki, Christa Schmidt-Urban, Thomas Zscherpe, Rani Datta, Just Miels; **Flöten** Kathrin Jebe, Matthias Rust, Dietmar Quarz, Jochen Ohngemach; **Oboen** Andrew Malcolm, Gregor Daul, Peter Müntel, Daisuke Nagaoka; **Klarinetten** Martin Stoffel, Roland Früh, Olaf Großmann, Wilhelm Hannak;
Fagotte Dirk Ehlers, Letizia Viola, Axel Ketzer, Reinhard Windeler; **Hörner** Daniel Adam, Ines Köhler, Stefan Fink, Prof. Joachim Kluge, Güloya Altay, Dirk Alexander;
Trompeten Stefan Ruf, Thomas Ratzek, Michael Boese, Thomas Hartog; **Posaunen** Wolfram Blum, Anatoli Jagodin, Michael Feuchtmayr, Jürgen Rückwardt, Henning Wieck; **Tuba** Ernst Haake; **Harfe** Brigitte Heitmeier; **Pauken** Thomas Suhrenkamp, Rose Eickelberg;
Schlagzeug Wolfgang Sonntag, Marko Gartelmann

Orchesterwarte Torsten Scheffler, Thorsten Held

Orchestervorstand Prof. Joachim Kluge (Vorsitzender), Gregor Daul, Ulf Schade

Betriebsrat Gregor Daul (Vorsitzender), Axel Ketzer, Prof. Joachim Kluge, Ines Huke, Ulf Schade

Orchesterdisponent Florian Baumann

Orchesterbüro Markus Karl Stratmann *Assistent des Intendanten*, Ines Schnier

Besucher-Service Ute Heilmeyer



»phil« kontrabässe

Der Bass ist der Mercedes unter den Orchesterinstrumenten. Robuste Schale, höchst sensibler Kern, gefühlvoll gespielt von Menschen mit Liebe zum Detail. Und großer Musikalität.

A woman with short blonde hair, wearing a pink long-sleeved top and black trousers, is seated on a black chair, playing a large, ornate wooden harp. The harp has a decorative frame and many strings. She is smiling at the camera. The setting is a modern, brightly lit interior space with light blue walls and a floor made of large, square tiles in shades of green and brown. In the background, there is a doorway leading to another room with a yellow wall and a small painting of two figures in red. A white reception desk is visible on the right side of the frame.

»phil« harfe

Unsere Harfenistin, hier ganz allein im Foyer des Bremer Theaters, erscheint immer ganz exklusiv. Denn die Harfe, Königin der Orchesterinstrumente, lässt sich vom Komponisten gerne bitten. Debussy, Mahler und Puccini sei Dank, dass sie die Harfe liebten. Weil ihr perlender Klang einfach himmlisch ist.



»phil« bratschen

Die Bratschen – das Rückgrat des Orchesters. Unentbehrlich für einen homogenen, charaktervollen Streicherklang, und das nicht nur im Tonstudio. Es lohnt sich, genau hinzuhören und auf den sonoren, wunderbar warmen Viola-Klang zu achten. Augen zu und ahhh!

»phil« blechbläser

Ein wunderbarer Klang erfüllt den neuen Orchesterprobensaal, wenn die Bremer Philharmoniker mit voller Blechbläserbesetzung antreten. Wer kann sich schon dem besonderen Reiz des warmen, satten Blechbläserklangs entziehen? Die Philharmonischen Blechbläser – eben echtes »Edel-Metall«!



»phil« orchesterwarte

Ohne sie geht nichts. Wo sie auch sind, machen die Orchesterwarte der Bremer Philharmoniker klar Schiff.

Sie organisieren, transportieren, reparieren und sorgen dafür, dass sich aus einem Haufen Instrumente immer wieder ein wohlgeordneter Klangkörper formiert.



A group of five people, three women and two men, are standing on a rooftop balcony with a dark metal railing. They are all smiling and looking towards the camera. The woman on the far left is wearing a dark blazer and trousers. The man next to her is wearing a green blazer over a light shirt and dark trousers. The woman in the center is wearing a dark blazer over a white turtleneck and dark trousers. The man next to her is wearing a dark blazer over a light shirt and dark trousers. The man on the far right is wearing a dark blazer over a patterned shirt and blue jeans. In the background, a cityscape is visible under a cloudy sky. Two large, prominent church spires with green roofs are the most notable features. The spire on the right is taller and has a clock face. The spire on the left is slightly shorter. Other buildings and a street with a red and white bus are visible in the lower part of the image.

»phil« team

Selbst wenn die Telefone heißlaufen und der Terminkalender aus allen Nähten platzt, unser Team im Orchesterbüro bewahrt einen kühlen Kopf – und den Überblick. Hier dreht sich alles um die schönste Sache der Welt: die Musik. Mit Leidenschaft und dem Blick für das Wesentliche, getreu dem Motto »buten un binnen – wagen un winnen«.



philharmonische konzerte

»phil« schichtig

philharmonische konzerte 2005 | 2006

mo 10 10 2005 20.00 uhr
di 11 10 2005 20.00 uhr

1. philharmonisches konzert s. 20 **von reisen und menschen**

Werke von John Adams, Leopold Mozart und Jan Sandström
Christian Lindberg, Posaune; Dirigent: Lawrence Renes

mo 31 10 2005 20.00 uhr
di 01 11 2005 20.00 uhr

2. philharmonisches konzert s. 22 **in den alten tonarten**

Ludwig van Beethoven: Missa Solemnis
Marlis Petersen, Sopran; Yvonne Wiedstruck, Mezzosopran;
Fabrice Dalis, Tenor; Armin Kolarczyk, Bariton; Tschechischer
Philharmonischer Chor Brünn; Dirigent: Ulf Schirmer

mo 21 11 2005 20.00 uhr
di 22 11 2005 20.00 uhr

3. philharmonisches konzert s. 24 **märchen und mythen**

Werke von Hugo Alfvén, Joseph Haydn und Jean Sibelius
Alban Gerhardt, Violoncello; Dirigent: Stefan Blunier

so 11 12 2005 11.00 uhr
mo 12 12 2005 20.00 uhr

4. philharmonisches konzert s. 26 **der unsichtbare dritte**

Werke von Johannes Brahms und Pjotr Iljitsch Tschaikowsky
Frank Peter Zimmermann, Violine; Dirigent: Lawrence Renes

mo 16 01 2006 20.00 uhr
di 17 01 2006 20.00 uhr

5. philharmonisches konzert s. 28 **reine ansichtssachen**

Werke von Benjamin Britten, Dmitrij Schostakowitsch und
Claude Debussy
Julian Rachlin, Violine; Dirigentin: Susanna Mälkki

so 05 02 2006 11.00 uhr
mo 06 02 2006 20.00 uhr

6. philharmonisches konzert s. 30 **schlicht und weise**

Werke von Richard Strauss und Anton Bruckner
Andrew Malcolm, Oboe; Dirigent: Lawrence Renes

Die Konzerteinführung findet jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn im Kleinen Saal der Glocke statt.

glocke großer saal

mo 20 02 2006 20.00 uhr
di 21 02 2006 20.00 uhr

7. philharmonisches konzert s. 32 **romantisches trio in leipzig**

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Clara Schumann und Robert Schumann
Margarita Höhenrieder, Klavier; Dirigent: Kenneth Montgomery

so 12 03 2006 11.00 uhr
mo 13 03 2006 20.00 uhr

8. philharmonisches konzert s. 34 **liebe, land und opfergaben**

Werke von Olivier Messiaen, Hector Berlioz und Ludwig van Beethoven
Brigitte Balleys, Mezzosopran; Dirigent: Lawrence Renes

mo 27 03 2006 20.00 uhr
di 28 03 2006 20.00 uhr

9. philharmonisches konzert s. 36 **mozart pur**

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart
Dag Jensen, Fagott; Sharon Kam, Klarinette; Jacques Zoon, Flöte; François Leleux, Oboe; Dirigent: Martin Haselböck

so 23 04 2006 11.00 uhr
mo 24 04 2006 20.00 uhr

10. philharmonisches konzert s. 38 **grenzerweiterungen**

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Béla Bartók und Robert Schumann
Dezső Ránki, Klavier; Dirigent: Mario Venzago

mo 15 05 2006 20.00 uhr
di 16 05 2006 20.00 uhr

11. philharmonisches konzert s. 40 **zeitlicher verlust und ewige schönheit**

Werke von Richard Strauss und Gustav Mahler
Lioba Braun, Mezzosopran; Hubert Delamboy, Tenor; Dirigent: Lawrence Renes

mo 12 06 2006 20.00 uhr
di 13 06 2006 20.00 uhr

12. philharmonisches konzert s. 42 **mayas, inkas und azteken**

Werke von Carlos Chavez, Heitor Villa-Lobos, Xavier Montsalvatge, Aaron Copland, Silvestre Revueltas
Maureen Brathwaite, Sopran; Dirigent: Wayne Marshall

mo 10 10 2005 | di 11 10 2005 20



christian lindberg

Durch seine erfolgreichen Konzerte mit den Berliner Philharmonikern hat Christian Lindberg bewiesen, dass er zu den großen Solisten unserer Zeit gehört. Es gibt nur wenige Solisten in der Musikgeschichte, die für ihr Instrument eine solch beachtliche Pionierarbeit geleistet haben wie Christian Lindberg. Ihm wurden über 80 Posaunenkonzerte gewidmet, einige von den prominentesten Komponisten unserer Zeit, und außerdem hat er über 60 CD-Einspielungen veröffentlicht.

sol
ch
din

joh
tro

lec
kor

joh
cha
chr

jan
kon
oro
mo

joh
sho

Die K
eine H
im Kl

solist:

christian lindberg, posaune

dirigent: lawrence renes

john adams:

tromba lontana

leopold mozart:

konzert für posaune d-dur

john adams:

chairman dances

christian zeal & activity

jan sandström:

konzert für posaune und

orchester

motorbike concerto

john adams:

short ride in a fast machine

1. philharmonisches konzert von reisen und menschen

Reisen bildet, sagte sich Leopold Mozart, bevor er sein musikalisches Wunderkind Amadeus durch halb Europa schleppte. Reisen bildet, wusste auch John Adams. Deshalb stieg er 1971 in seinen VW, ließ Harvard hinter sich, um in San Francisco zu einem der wortgewandtesten, kultverdächtigsten Minimalisten seines Landes zu werden. Und die Eindrücke mannigfacher Reisen bildeten schließlich auch den Hintergrund des *Motorbike Concerto*, das der Schwede Jan Sandström für seinen Landsmann Christian Lindberg komponierte: Eine Odyssee von den Everglades in Florida über die französische Provence bis zu den australischen Aborigines und zurück ...

Also durch Reisen und Reisende miteinander verbunden, ergibt sich ein Programm von geradezu barocker Fülle und Pracht, das uns, wie sich's für edle Ereignisse gehört, schon von fern mit Fanfarenklängen begrüßt, bevor uns die wunderbare Virtuosität eines sensationellen Solisten in Staunen versetzt und wir am Ende mit einer kurzen Fahrt in einer schnellen Maschine selbst auf Reisen geschickt werden – immer noch mit der Frage beschäftigt, warum der Vorsitzende der chinesischen Partei ausgerechnet Foxtrott tanzte und warum Glaubenseifer und Demagogie für John Adams zu den *American Standards* gehören ...

Die Konzerteinführung findet jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn im Kleinen Saal der Glocke statt.

20.00 uhr glocke großer saal

2. philharmonisches konzert
in den alten tonarten

solisten:

marlis petersen, sopran
yvonne wiedstruck, mezzosopran
fabrice dalis, tenor
armin kolarczyk, bariton

tschechischer
philharmonischer chor brünn
(einstudierung: petr fiala)

dirigent: ulf schirmer

ludwig van beethoven:
missa solemnis d-dur op. 123

Wenn Ludwig van Beethoven sich ein schöpferisches Problem stellte, ließ er es selten bei bloß einer Lösung bewenden – wohl wissend, dass jedes Ding mindestens zwei Seiten hat und dass seine Ideen sich selten in einem einmaligen Durchgang erschöpft hatten. So kam es beispielsweise zu den janusgesichtigen Symphonien 5 & 6 und 7 & 8. Und so blieb auch die Neunte nicht ohne ihr Gegenstück. Denn wie hätte sich in einem einzigen Werk unterbringen lassen, was Beethoven seit 1818 plante. »Adagio Cantique. Frommer Gesang in einer Sinfonie in den alten Tonarten ... wo im letzten Stück oder schon im Adagio die Singstimmen eintreten ... im Adagio Text griechischer Mythos Cantique Ecclesiastique – im Allegro Feier des Bacchus,« hatte er sich notiert mit dem Ergebnis, dass die Feier des Bacchus zum feuertrunkenen Freudenchor der Neunten Symphonie wurde, der fromme kirchliche Gesang aber als *Missa solemnis* an die Öffentlichkeit kam – zwei äußerlich grundverschiedene Ausprägungen eines Gedankens, dabei von gleichen Dimensionen und gleicher Größe, ein Doppelmonument, an das kein Turmbau je heranreichen wird.

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt



Wir danken dem Freundeskreis der
Philharmonischen Gesellschaft und der swb für
ihre engagierte und tatkräftige Unterstützung

mo 31 10 2005 | di 01 11 2005

marlis petersen

Gastspiele führten die Sopranistin an die großen Opernbühnen Deutschlands; bei Konzerten in Europa und den USA arbeitete sie mit Dirigenten wie Lorin Maazel, Marcello Viotti, Antonio Pappano, Jeffrey Tate und Wung Chung. Ihre Auseinandersetzung mit der historischen Aufführungspraxis brachte sie mit Spezialisten wie René Jacobs, Ton Koopman und Helmut Rilling zusammen.

**yvonne wiedstruck**

Nach ihrem Studium 1989 wurde die Mezzosopranistin Yvonne Wiedstruck direkt von der Komischen Oper Berlin engagiert. Mit einem Stipendium der Bayreuther Festspiele 1991 begann dann ihre internationale Karriere: 1994 debütierte sie an der Bayerischen Staatsoper München, 1996 an der Mailänder Scala unter Riccardo Muti sowie bei den Salzburger Festspielen unter Lorin Maazel, und 2003 folgte ihr Einstand beim Glyndebourne Festival. Yvonne Wiedstruck ist regelmäßig an der Deutschen Oper Berlin sowie bei den Bayreuther Festspielen zu hören.

**fabrice dalis**

Der französische Tenor Fabrice Dalis studierte am Pariser Conservatoire Gesang, Musikwissenschaft und Klavier. Während seiner Ausbildung besuchte er unter anderem Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau, Kurt Moll und Waltraud Meier. In den letzten Jahren hat er vor allem mit Partien des französischen Repertoires und des 20. Jahrhunderts nachdrücklich auf sich aufmerksam gemacht. Dabei sang er unter der Leitung von Dirigenten wie Kent Nagano, Michael Gielen und Christoph Eschenbach.

**armin kolarczyk**

Armin Kolarczyk ist Preisträger des Franz Schubert-Wettbewerbs in Monferato. Der italienische Bariton war von 1992 bis 1997 festes Mitglied des Südostbayerischen Städtetheaters Passau, seit 1997 ist er am Bremer Theater engagiert. Kolarczyk hat sich als Solist bei zahlreichen Opernkonzerten, Liederabenden, Konzerten zeitgenössischer Musik, Oratorien und geistlichen Werken hervorgetan.



mo 21 11 2005 | di 22 11 2005 20

sol
vio
dir

hug
sch
»m

jose
kon
orc

jean
syn

Die Ko
eine ha
im Kle

alban gerhardt

Sein Debüt bei den Berliner Philharmonikern ebnete dem damals 22-jährigen Alban Gerhardt den Weg zu einer internationalen Karriere. Sein sensationeller Auftritt bei den Londoner Proms ließ den Kritiker des *Independent* schwärmen von der »... hervorragendsten Aufführung des Dvořák-Konzertes, deren ich mich entsinnen kann ...« und führte zu Engagements mit vielen bedeutenden Orchestern in aller Welt.



solist: alban gerhardt,
violoncello
dirigent: stefan blunier

hugo alfvén:
schwedische rhapsodie nr. 1
»mittsommerwache«

joseph haydn:
konzert für violoncello und
orchester d-dur hob. VIIb:2

jean sibelius:
symphonie nr. 1 e-moll op. 39

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

3. philharmonisches konzert märchen und mythen

Folkloristische Elemente machen noch lange keinen Nationalstil. Dazu gehört mehr: klingende Bilder, Atmosphäre, womöglich auch Geschichten – und ein Temperament, das nicht nur seine eigene Befindlichkeit, sondern auch die Grundstimmung und Seele eines ganzen Volkes mit seiner Vergangenheit, seiner Gegenwart, seinen Märchen und Mythen widerspiegeln kann. Nur wenige haben das geschafft. Der Schwede Hugo Alfvén beispielsweise, der vor rund hundert Jahren ein Mittsommernachtsfest beschrieb, bei dem es hoch und hochprozentig hergeht. Und natürlich Jean Sibelius, dessen symphonische Werke immer auch so klingen, als habe er im direkten Kontakt zu den Geistern, Trollen und Sagengestalten seiner einzigartigen Heimat gestanden: Unendliche Weite, gleißendes Licht und lange Dunkelheit, urgewaltige Kraft und der Glaube an unsichtbare Mächte haben diese Musik vom Rande Europas geprägt.

Für Joseph Haydn ging es noch um andere Probleme. Jahrzehnte im Dienste der Familie Esterházy am Rande der europäischen Hochkultur konnte er zur Ergötzung seines unendlich reichen Herrn allenfalls mal ein Volkslied oder einen Rhythmus aus der Puszta einwerfen. Ansonsten hieß es: Komponieren, dirigieren, organisieren, was das Zeug hält. Dabei konnte es schon mal zu Verwirrungen kommen wie im Falle des Cellokonzertes D-Dur, das lange Jahre als ein Werk des Esterházy'schen Musikers Anton Kraft galt, bis man schließlich herausfand, dass der vermeintliche Kraft-Akt doch eine Haydn-Arbeit war. Damit galt es schlagartig als klassisches Meisterwerk ohne alle nationalen, dafür aber voll virtuoser Ansprüche.

4. philharmonisches konzert der unsichtbare dritte

Als Pjotr Iljitsch Tschaikowsky seinen Kollegen Johannes Brahms kennen lernte, musste er überrascht bemerken, dass ihm anstelle des berühmigten Misanthropen ein freundlicher, umgänglicher Mensch entgegentrat. Das wird sicherlich nicht nur an der ähnlichen Barttracht gelegen haben, sondern vor allem wahrscheinlich daran, dass im Schaffen der beiden Männer zwei Vorbilder eine besondere Rolle spielten: Robert Schumann und vor allem Ludwig van Beethoven, dessen überragender Einfluss auch hier, in der Begegnung zweier denkbar gegensätzlicher Werke, unüberhörbar ist.

Brahms schrieb sein Violinkonzert sicherlich mit einem Seitenblick auf Beethovens vorwiegend idyllisches Opus 61, wobei er den fröhlichen Kehraus gehörig mit ungarischen Wendungen würzte; und Tschaikowsky ließ seine Fünfte Symphonie denselben Weg nehmen wie die epochale »Schicksalssymphonie«: Wieder einmal kämpft sich der tragische Held *Durch Nacht zum Licht*, indem er gegen das Fatum anrennt, das hier wohl nicht ohne tiefere Absicht nach dem Hauptthema der kolossalen *Hammerklaviersonate* klingt. Sage also niemand, Brahms und Tschaikowsky hätten nicht gewusst, worüber sie sich unterhalten sollten ...

solist:
frank peter zimmermann,
violine
dirigent: lawrence renes

johannes brahms:
konzert für violine und
orchester d-dur op. 77

pjotr iljitsch tschaikowsky:
symphonie nr. 5 e-moll op. 64

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.



Wir danken dem Freundeskreis der
Philharmonischen Gesellschaft und der swb für
ihre engagierte und tatkräftige Unterstützung.

saal

so 11 12 2005 | mo 12 12 2005

11.00 uhr

20.00 uhr

solist:
mann,
rioline
renes

ahms:
e und
op. 77

wsky:
op. 64

det jeweili
zertbeginn
locke statt

swb

eskreis de
ler swb fü
rstützung



frank peter zimmermann

Fünf Jahre alt war Frank Peter Zimmermann, als ihm seine Mutter den ersten Violinunterricht gab. Und kurz nach seiner Einschulung kannte er bereits sein Berufsziel: »Ich will ein Weltgeiger [sic!] werden« – diese denkwürdigen Worte bezeichneten keinen unerreichbaren Wunschtraum, sondern die Realität, denn seit langem schon gehört Frank Peter Zimmermann zur Weltelite, wie allein die Zahl seiner Schallplattenpreise und Auszeichnungen beweist. Frank Peter Zimmermann spielt eine Stradivari aus dem Jahr 1711, die einst dem großen Geiger Fritz Kreisler gehörte.

mo 16 01 2006 | di 17 01 2006



julian rachlin

Als jüngster Solist, der je mit den Wiener Philharmonikern gespielt hat, sorgte der in Litauen geborene und in Wien aufgewachsene Geiger Julian Rachlin bereits vor mehr als einem Jahrzehnt für Furore. Aufgrund seiner ausgeprägten Persönlichkeit, einer atemberaubenden Virtuosität und einem empfindsamen, durch die alte russische Schule geprägten Ton überrascht es nicht, dass sich Julian Rachlin als einer der führenden Geiger seiner Generation etablieren konnte.



susanna mälkki

Die junge finnische Dirigentin und Cellistin Susanna Mälkki wurde schnell zu einer gefragten Künstlerin im internationalen Dirigentenkreis. Ihre Vielseitigkeit und ihr breites Repertoire brachten sie zu den größten Orchestern, Kammerorchestern, zu zeitgenössischer Musik und zur Oper. Sie ist Gastdirigentin des Oulu Symphony Orchestra und Künstlerische Direktorin des Stavanger Symphony Orchestra.

20.00 uhr glocke großer saal

solist: julian rachlin, violine
dirigentin: susanna mälkki

benjamin britten:
four sea interludes op. 33a

dmitrij schostakowitsch:
konzert für violine und
orchester nr. 1 a-moll op. 99

claudio debussy: la mer

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.



Der Freundeskreis

swb

Wir danken dem Freundeskreis der
Philharmonischen Gesellschaft und der swb für
ihre engagierte und tatkräftige Unterstützung.

5. philharmonisches konzert reine ansichtssachen

Es gibt Menschen, die bei der Betrachtung des Meeres an leckgeschlagene Riesentanker denken. Anderen fällt die Walfangquote ein. Und wieder andere träumen sich an ferne, weiße Sonnenstrände. Filigranen Ästheten aber wie Claude Debussy werden sich Klangbilder aufdrängen, deren Schönheit sich weit über die rauen Realitäten in symphonische Höhen erhebt; und selbst ein Komponist wie Benjamin Britten, der sich mit seinem tragischen Helden Peter Grimes sozusagen im Kampf gegen das unaufhörliche Wogen der mitleidlosen See solidarisierte – selbst er musste sich in den vier Zwischenspielen seiner unerbittlichen Oper der Faszination des immer gleichen und immer neuen Anblicks beugen.

Reine Ansichtssachen schrieb auch Britten's vielschichtiger Freund Dmitrij Schostakowitsch. Wer da will, kann in seinem Ersten Violinkonzert ein großes Paradestück aus der Tradition der romantischen Meisterwerke hören oder auch eine kunstvoll bemäntelte Auflehnung gegen ein menschenverachtendes System, das in seiner Borniertheit zwar jede Individualität bekämpfte, andererseits aber zu schwerfällig war, um wahre Individualität überhaupt zu begreifen. Darin ähnelt die Tyrannei dem Meer – doch das behauptet wenigstens nicht, es könne denken ...

6. philharmonisches konzert
schlicht und weise

solist:
andrew malcolm, oboe
dirigent: lawrence renes

richard strauss:
konzert für oboe und orchester
d-dur

anton bruckner:
symphonie nr. 6 a-dur

Bisweilen ist es rührend zu sehen, wie die Großen der Musik ihre künstlerischen Testamente machen. Der Strom der Zeit ist weit vorangeschäumt: Die Jungen, Neuen haben andere, kühnere Töne angeschlagen, denen die einstigen Helden ratlos, im besten Falle aufgeschlossen gegenüberstehen – und dann kommt es zu Spätwerken, die schon vom ersten Takt an anachronistisch sind und trotzdem ehrlich, integer, auf merkwürdige Weise ergreifend geraten wie das Konzert für Oboe und Orchester, das Richard Strauss im Jahre 1945 komponierte – so schlicht, so transparent wie Mozart, zu dem er sich immer bekannt hatte und den er jetzt schöpferisch wiederentdeckte.

Schlicht und zierlich wird man Anton Bruckners Sechste Symphonie im ersten Augenblick kaum nennen wollen, und doch gelten für sie eben diese Attribute – weil sie nach dem architektonischen Kolossalbau der Fünften als geradezu unproblematische Entspannung entstand und für ihren Komponisten beinahe so etwas wie eine Handgelenksübung war: Derlei schreibt nur, wer zumindest vorläufig die schwersten Lebenskämpfe überstanden und im besten Mannesalter zu sich selbst gefunden hat.

Die Konzerteinführung findet jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn im Kleinen Saal der Glocke statt.

 **nordwest
radio**

Ein Programm von Radio Bremen und
NW 88.3 | 95.4

Dieses Konzert wird von
Nordwest Radio mitgeschnitten

saal so 05 02 2006 | mo 06 02 2006
11.00 uhr 20.00 uhr

andrew malcolm

Der Neuseeländer Andrew Malcolm studierte an der Universität in Wellington Musik und Literaturwissenschaften. Als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und des *Queen Elizabeth II Arts Council* kam er 1985 in Heinz Holligers Oboenklasse an der Musikhochschule Freiburg, wo er 1989 sein Solistenexamen mit Auszeichnung ablegte. Wenig später erhielt er in Italien den Ersten Preis des renommierten Internationalen Oboenwettbewerbs *Castello di Duino*. Seit 2001 lebt er als Solo-Oboist der Bremer Philharmoniker in Bremen. Außerdem ist er seit 1998 Mitglied des Festspielorchesters der Bayreuther Festspiele.



lawrence renes

Generalmusikdirektor der Bremer Philharmoniker und Operndirektor des Bremer Theaters – Lawrence Renes wurde 1970 in den Niederlanden geboren und hatte bereits mit fünfundzwanzig Jahren in seiner Heimat eine beachtliche Karriere gemacht, als er für eine Sensation sorgte: 1995 sprang er kurzfristig für den erkrankten Riccardo Chailly ein und dirigierte nach einem Probenstag Richard Strauss' *Ein Heldenleben* sowie Bartóks *Konzert für Orchester*. Auch die amerikanischen Verpflichtungen des Künstlers können sich sehen lassen: Er dirigierte bislang die Symphonieorchester von St. Louis, Minnesota und Houston sowie das Los Angeles Philharmonic Orchestra (in der Hollywood Bowl). Für die Zukunft sind überdies Konzerte u.a. mit dem Leipziger Gewandhaus-Orchester, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Ensemble Orchestrale de Paris und dem Symphonieorchester von Stavanger vorgesehen.



mo 20 02 2006 | di 21 02 2006



margarita höhenrieder

Die gebürtige Münchnerin Margarita Höhenrieder ist Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe. Mit ihrem Sieg bei dem bedeutenden Busoni-Wettbewerb in Bozen reihte sie sich in die Liste herausragender Busoni-Preisträger wie Martha Argerich und Jörg Demus ein. Ihr künstlerischer Weg führte sie in Konzertsäle vom Rang der New Yorker Carnegie Hall, der Berliner und Münchner Philharmonie und der Alten Oper Frankfurt sowie in die römische Accademia Santa Cecilia und die Philharmonie von Mexico City.



kenneth montgomery

Der britische Dirigent Kenneth Montgomery begann seine berufliche Laufbahn an der Glyndebourne Festival Opera und der Englischen Nationaloper (die man damals noch Sadler's Wells Opera nannte). Nachdem er 1970 an der Nederlandse Opera debütiert hatte, wirkte er lange Jahre in den Niederlanden – unter anderem als Rektor für Opernstudien am Königlichen Konservatorium in Den Haag, wo ein nach ihm benannter Lehrstuhl eingerichtet wurde. Außerdem tritt Kenneth Montgomery regelmäßig als Gastdirigent mit Orchestern in den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, den USA und Kanada auf.

20

sol
ma
di

fel
ko
die

cla
ko
a-r

rob
ko
orc

fel
syn

Die K
eine
im Kl

20.00 uhr glocke großer saal

solistin:

margarita höhenrieder, klavier

dirigent: kenneth montgomery

felix mendelssohn bartholdy:

konzert-ouvertüre h-moll op. 26

die hebriden

clara schumann:

konzert für klavier und orchester

a-moll op. 7

robert schumann:

konzertstück für klavier und

orchester g-dur op. 92

felix mendelssohn bartholdy:

symphonie nr. 1 c-moll op. 11

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

7. philharmonisches konzert romantisches trio in leipzig

Noch war nichts zu ahnen von den Amokläufen des ehrenwerten Friedrich Wieck, als seine Tochter Clara mit der Arbeit an ihrem Klavierkonzert begann. Sie war erst vierzehn, Robert Schumann hingegen schon dreiundzwanzig Jahre alt, und so gab es für den gestrengen Vater keinen Anlass zur Sorge. Gelassen konnte er zusehen, wie sein Schüler und Logiergast bei der Instrumentierung des Werkes half und so einen Beitrag zur Förderung des Wunderkindes leistete, das sein eigenes Opus 7 schon bald in der Öffentlichkeit präsentierte – begleitet vom Orchester des Leipziger Gewandhauses unter Felix Mendelssohn Bartholdy, der wohl am besten wusste, was frühe Begabung bedeutet: Er selbst war ja auch erst fünfzehn Jahre gewesen, als er mit seiner ersten ausgewachsenen Symphonie einen jener wunderbar unbekümmerten Jugendstreiche herausbrachte, die einfach richtig sind.

Sicherlich hätte er auch das Konzertstück seines Kollegen und Freundes Robert Schumann aus der Taufe gehoben – doch als dieses Werk das Licht der Öffentlichkeit erblickte, waren die glücklichen Jahre vorbei. Mendelssohn lebte nicht mehr, Clara hatte ihre schöpferische Arbeit weitgehend eingestellt, und ihr Gemahl mühte sich in den Wogen zwischen Hoffnung und Niedergeschlagenheit, die Fackel nicht ganz verlöschen zu lassen, die ihm früher den Weg gezeigt hatte. Wenn sie wieder aufflammte, klang's so wie hier: Verträumt, versonnen und unerhört leidenschaftlich ...

8. philharmonisches konzert
liebe, land und opfergaben

Les Offrandes Oubliées heißt nicht nur die symphonische Meditation, mit der der junge Olivier Messiaen erstmals seine große orchestrale Fantasie erkennen ließ. Es könnte dies auch der kategorische Titel für all jene Werke sein, mit denen sich die Kompositionsstudenten des Pariser Konservatoriums seit jeher um den begehrten *Prix de Rome* bemühten, denn die meisten dieser musikalischen »Eingaben« sind tatsächlich vergessene Opfer, die im Schaffen der glücklichen Sieger (und unglücklichen Verlierer) zumeist ein Schattendasein führten – nicht immer zu Recht, wie uns Hector Berlioz in seiner Kantate *Herminie* glaubhaft versichert: Immerhin werden wir hier mit einem Urstadium der *Symphonie fantastique* konfrontiert, jener sensationellen Synthese aus großer Oper und Beethoven'scher Dramatik, die aus der Tragik der *Schicksalssymphonie* und der Idyllik der *Pastorale* einen wahren Hexensabbat gestaltete. In letztgenannter geht die Sache allerdings friedlich aus: Nach dem mächtigen Gewitter, das die lustigen Landleute vertrieben hat, brechen die wärmenden Sonnenstrahlen hervor, und eine musikalische Opferhandlung, der Dankgesang der Hirten, beschließt das Programm.

glocke großer saal

solistin: brigitte balleys,
mezzosopran
dirigent: lawrence renes

olivier messiaen:
les offrandes oubliées

hector berlioz:
herminie – scène lyrique für
mezzosopran und orchester

ludwig van beethoven:
symphonie nr. 6 f-dur
op. 68 *pastorale*

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

saal

so 12 03 2006 | mo 13 03 2006
11.00 uhr 20.00 uhr

lleys,
oprano
renes

siaen:
oliées

erlitz:
ue für
eester

oven:
f-dur
torale

let jeweili
ertbeginnt
ocke statt



brigitte balleys

Die Schweizer Mezzosopranistin Brigitte Balleys erregte zum ersten Mal Aufsehen in der internationalen Musikwelt, als sie beim berühmten Benson & Hedges-Gesangswettbewerb in London gleich zwei Preise, darunter den für die beste Liedsängerin, erhielt. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1987 als ›Cherubino‹ in Mozarts *Le Nozze di Figaro*, weitere bedeutende Opernpartien an den großen europäischen Opernhäusern folgten. Ein Meilenstein ist 2005 ihr Debüt an der Mailänder Scala unter Georges Prêtre in der Partie der ›Geneviève‹ (*Pelléas et Mélisande*). Daneben ist Brigitte Balleys ein viel gefragter Gast in den Konzertsälen Europas.



teil 1 **mo 27 03 2006** | teil 2 **di 28 03 2006**

dag jensen

Der norwegische Fagottist Dag Jensen bekam bereits mit 16 Jahren seine erste Anstellung als Kontrafagottist beim Philharmonischen Orchester Bergen. Er ist Erster Preisträger beim Musik-Wettbewerb der Jugend-Sinfoniker in Norwegen und wurde zwei Mal Gewinner beim ARD-Wettbewerb in München. Der vielseitige Musiker ist ein gefragter Solist, Kammermusiker und Lehrer. Zahlreiche Werke auf CD, sowohl mit Klavier als auch Kammermusik und Fagottkonzerten, dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.



sharon kam

»Supernova am Klarinetten-Himmel« wurde die Israelin Sharon Kam vom Fach-Magazin *Fono Forum* bezeichnet. Durch ihre zahlreichen Aufnahmen bei Teldec Classics hat sie bewiesen, dass sie in der Klassik bis zur Moderne und auch im Jazz zu Hause ist. 1992 gewann sie den Internationalen ARD-Wettbewerb in München und arbeitet seitdem mit den bedeutendsten Orchestern in Europa, Japan und den USA zusammen.



françois leleux

Der französische Oboist François Leleux begann schon im Alter von sechs Jahren das Studium seines Instruments am Konservatorium von Roubaix. Seit seinem 14. Lebensjahr besuchte er das Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris. Nach verschiedenen Auszeichnungen in Paris gewann er die international äußerst renommierten Wettbewerbe von München und Toulon. Mit 18 Jahren wurde er bereits Solo-Oboist der Pariser Oper und drei Jahre später trat er die gleiche Position beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks an.



jacques zoon

Der aus den Niederlanden stammende Flötist Jacques Zoon wurde 1998 durch den *Boston Globe* zum »Musician of the Year« ernannt. Als Solist spielte er mit vielen Orchestern, unter anderem mit dem Boston Symphony Orchestra, dem Koninklijk Concertgebouw Orkest, den Berliner Philharmonikern und der Academy of St. Martin in the Fields, mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Bernhard Haitink, Seiji Ozawa, Paavo Berglund, Pierre Boulez und Valery Gergiev in Europa, den USA und Japan.

teil 1

solisten: dag jensen, fagott
sharon kam, klarinette
dirigent: martin haselböck

wolfgang amadeus mozart:
symphonie nr. 29 a-dur kv 201
fagottkonzert b-dur kv 191
sechs deutsche tänze kv 600
drei deutsche tänze kv 605
klarinettenkonzert a-dur kv 622

teil 2

solisten: jacques zoon, flöte
françois leleux, oboe
dirigent: martin haselböck

wolfgang amadeus mozart:
marsch d-dur kv 335/1
flötenkonzert g-dur kv 313
oboekonzert c-dur kv 314 (285 d)
serenade d-dur kv 320
posthornserenade



swb

Wir danken dem Freundeskreis der
Philharmonischen Gesellschaft
und der swb für ihre engagierte und
tatkraftige Unterstützung.

9. philharmonisches konzert
mozart pur

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

Weder *Eine kleine Nachtmusik* noch die
Jupiter-Symphonie finden wir auf diesem
Doppelprogramm, und gerade deshalb hören
wir den puren, den reinen Mozart: Kaum ein
Ton, kaum ein Satz, der durch Anhaftungen
kommerzieller Werbeträger beeinträchtigt
wäre und so den inneren Blick unwillkürlich
auf alle möglichen und unmöglichen
Produkte der Konsumgesellschaft lenkte.

Was wir erleben, ist vielmehr ein facetten-
reiches musikalisches Spektrum, in dessen
Mitte die vier großen Konzerte für Holzbläser
stehen, die Mozart seit seinem 19. Lebensjahr
geschrieben hat – von den jugendlich-
verspielten Kapriolen des Fagotts bis hin zur
poetischen Schönheit des an die Romantik
vorstoßenden Werkes für den erklärten
Liebling des Amadeus, die Klarinette. Eingefasst und durchsetzt von unterschiedlich
großen Unterhaltungsformaten früher und
später Jahre, gekrönt von der farbenfrohen
Posthornserenade, bietet *Mozart pur* eine
konzentrierte Begegnung mit einigen der
prächtigsten mundgeblasenen Köstlichkeiten,
die die Wiener Klassik überhaupt zu bieten hat.

10. philharmonisches konzert
grenzerweiterungen

solist: dezső rányi, klavier
dirigent: mario venezago

wolfgang amadeus mozart:
symphonie nr. 39 es-dur kv 543

béla bartók:
konzert für klavier und
orchester nr. 3 sz 119

robert schumann:
symphonie nr. 2 c-dur op. 61

Die Karriere hatte einen schweren Dämpfer erlitten, das »liebe Weibchen« machte Sperenzchen, und der Geldbeutel war chronisch leer: Doch als Wolfgang Amadeus Mozart sich anschickte, mit drei neuen Symphonien etwas gegen die finanzielle Misere zu unternehmen, wird er kaum geahnt haben, dass ihm nur eine dreijährige Lebensspanne zugemessen war und er also begonnen hatte, sein »Spätwerk« zu komponieren – anders als Béla Bartók, der genau wusste, dass er sein drittes Klavierkonzert der tödlichen Erkrankung nur noch mit äußerster Zähigkeit würde abringen können. Desto erstaunlicher sind die abgeklärte Schlichtheit und die lichten Farben dieser Musik, ihr beinahe mozartischer Geist und das innige *Adagio religioso*, um das die durchaus virtuose Handlung kreist.

Der moderne Bartók wird klassisch, der Klassiker Mozart rührt an die Romantik. Und der Romantiker Robert Schumann bricht, als er 1845 mit seiner Zweiten Symphonie eine schwere Krankheit bewältigt, in eine Modernität auf, die nicht nur seine Zeit verblüffte, sondern auch heute noch zu spüren ist – vor allem, wenn sie sich am Ende eines Konzerts ereignet, das die Richtigkeit der stilistischen Relativitätstheorie beweist.

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

saal so 23 04 2006 | mo 24 04 2006
11.00 uhr 20.00 uhr

dezső ráнки

Dezső Ránki zählt zweifelsohne zu den besten ungarischen Pianisten unserer Zeit. Noch während seiner Studienzeit an der Franz-Liszt-Musikakademie Budapest gewann Dezső Ránki den legendären Robert-Schumann-Wettbewerb. Gastspielreisen führten ihn in die wichtigsten Musikzentren Europas, Nordamerikas und nach Japan. Ránki war zu Gast bei den Internationalen Musikfestwochen Luzern, den Wiener Festwochen, dem Prager Frühling, dem Lockenhaus Festival sowie den »Herbert von Karajan Pfingstfestspielen« 2005.



mario venezago

Seine Vorfahren väterlicherseits waren spanischstämmige Venezianer: Der Tessiner Mario Venzago wurde in Zürich geboren und war dort Dirigierschüler des legendären Erich Schmid. Seine Studien ergänzte er bei Hans Swarowsky in Wien. Mario Venzago dirigierte die Berliner Philharmoniker, konzertierte bei den Salzburger Festspielen, den Luzerner Festwochen und anderen bedeutenden Festivals. Er ist regelmäßig zu Gast bei den großen europäischen Orchestern. 2003 debütierte er beim Philadelphia Orchestra, 2004 beim Boston Symphony Orchestra. Viele seiner CDs wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet, wie dem *Grand Prix du Disque*, dem *Diapason d'or* oder dem *Prix Edison*.





mo 15 05 2006 | di 16 05 2006

lioba braun

Lioba Braun studierte bei der legendären Sopranistin Lotte Lehmann. Bereits nach zwei Jahren gewann sie Preise bei großen Gesangswettbewerben im In- und Ausland. Nach einem spektakulären Einspringen bei den Bayreuther Festspielen 1994 als Brangäne unter Daniel Barenboim begann ihre internationale Karriere als Wagner-Sängerin, die sie unter anderem an die Mailänder Scala, die Dresdner Semperoper, die Wiener Staatsoper, die Opernhäuser Leipzig, Berlin, Zürich, Rom, das Teatro Real Madrid und das Liceo Barcelona führte. Daneben war Lioba Braun über Jahre hinweg gefragter Gast am »Grünen Hügel« in Bayreuth.



hubert delamboye

Seine internationalen Engagements führten den Tenor Hubert Delamboye u.a. an die Opernhäuser von New York, Paris, Wien, Brüssel, Amsterdam, Barcelona und Frankfurt. 1993 debütierte er sehr erfolgreich bei den Salzburger Festspielen und arbeitete dort u.a. mit Claudio Abbado. Neben seinen Opernverpflichtungen ist Hubert Delamboye gefeierter Lied- und Konzertsänger vor allem in Werken Ludwig van Beethovens, Antonín Dvořáks und Gustav Mahlers.

20.00 uhr glocke großer saal

solisten:

lioba braun, mezzosopran

hubert delamboye, tenor

dirigent: lawrence renes

richard strauss:

symphonische metamorphosen

- studie für 23 solostreicher

gustav mahler:

das lied von der erde -

symphonie für alt,

tenor und orchester

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

 **nordwest**
radio

Ein Programm von Radio Bremen und dem NDR
NRW 88.3 | 95.4

Dieses Konzert wird von
Nordwest Radio mitgeschnitten

11. philharmonisches konzert zeitlicher verlust und ewige schönheit

Dass Gustav Mahler sein vorletztes Werk zwar als *Symphonie* bezeichnete, ihm aber nicht die eigentlich fällige Nummer IX gab, hatte für ihn einen guten Grund: Abergläubisch wie er war, vermied er die schicksalhafte Zahl, über die seit Beethoven keiner der Großen hinausgekommen war. Warum er dann sein *Lied von der Erde* überhaupt eine Symphonie und nicht etwa einen Liederzyklus nannte? Womöglich deshalb, weil auch diese Kantate für Alt, Tenor und Orchester nach der Bedeutung des griechischen Urwortes genau das ist: eine Sym-Phonie, ein Zusammen-Klang, letztlich eine Welt für sich, die sich ihre eigenen Realitäten, ihre eigenen Mittel und eigenen Definitionen schuf, weil die äußeren Wirklichkeiten keinerlei Halt mehr boten.

Das tat bald dreißig Jahre später auch Richard Strauss, als er unter dem Eindruck seiner zerbombten Heimatstadt München mit der Arbeit an seinen *Symphonischen Metamorphosen* begann. Das Ergebnis war eine in der Tat symphonisch dimensionierte Musik über den Trauermarsch aus Beethovens *Eroica* - eine herbe, unerhört persönliche Anklage, ein Requiem auf unzählige kulturelle Zeugnisse und Denkmäler, deren Verlust auch dann zutiefst schmerzt, wenn man wie Gustav Mahler an die ewige Schönheit der Erde glaubt.

12. philharmonisches konzert
mayas, inkas und azteken

»Warum soll ich meine Stiefel anziehen und wegen der mexikanischen Volksmusik auf Berge klettern, wenn ich den Geist von Mexiko tief in mir habe«, rasonnierte Silvestre Revueltas, neben Carlos Chavez und Pablo Moncayo einer der originellsten Komponisten seines Landes. Gewiss hätte er kein Verständnis für seinen brasilianischen Kollegen Heitor Villa-Lobos gehabt, der zuerst weite Reisen in die entlegensten Regionen seiner riesigen Heimat unternahm, um die verschiedensten indianischen Einflüsse aufzusaugen, und dann lange Jahre in Frankreich lebte, wo er mit seinem stürmischen Temperament und seiner klassischen Begeisterung für Sensationen sorgte. Tatsächlich ist es ganz gleich, woher die Inspirationen kommen: Ob man sich wie der Katalane Xavier Montsalvatge gedanklich nach Kuba versetzt oder wie Aaron Copland am Schreibtisch eine nordamerikanische »Kunst-Folklore« erfindet, ob Komponisten wie Chavez und Moncayo die klassische Sprache durch volkstümliche Traditionen aufbrechen, Villa-Lobos sein großes Vorbild Bach nach Brasilien einlädt und Revueltas schließlich in Pantoffeln bis an die imaginären Wurzeln der Mayas vordringt – was zählt, ist das Resultat, und das ist hinreißend spritzige, hemmungslos rhythmische und enorm bildhafte Musik, die in zwei stürmischen Stunden von den nordamerikanischen Appalachen nach Rio de Janeiro und von Mexiko über Havanna nach Barcelona führt.

solistin:
maureen brathwaite, sopran
dirigent: wayne marshall

carlos chavez:
sinfonia india

heitor villa-lobos:
bachianas brasileiras nr. 5

xavier montsalvatge:
cinco canciones negras

aaron copland:
appalachian spring

silvestre revueltas:
sensemaya

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.



swb

Wir danken dem Freundeskreis der
Philharmonischen Gesellschaft und der swb für
ihre engagierte und tatkräftige Unterstützung.

saal

mo 12 06 2006 | di 13 06 2006

istin:
opran
rshall

avez:
india

obos:
S nr. 5

vatge:
egras

oland:
pring

eltas:
maya

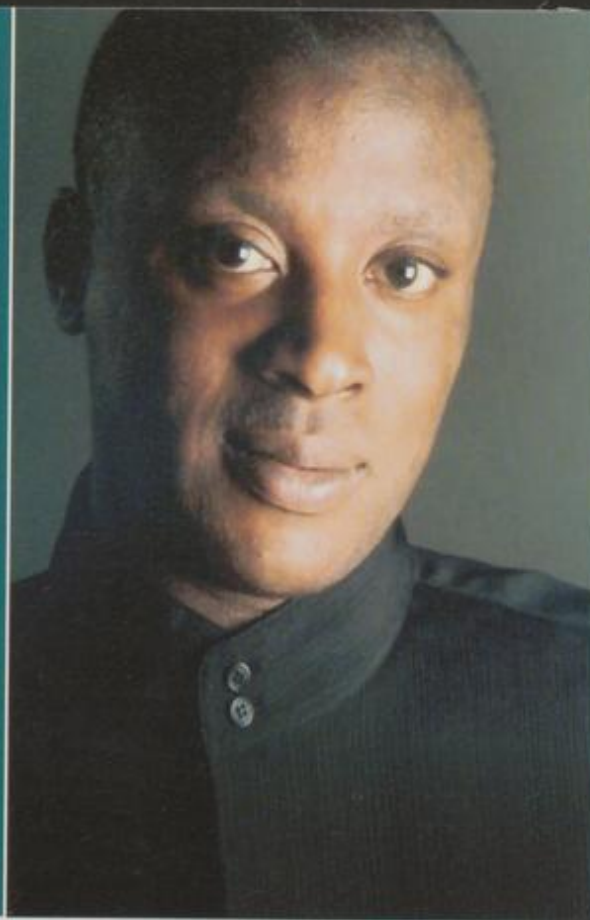
det jeweils
zertbeginn
ocke statt

swb

skreis der
er swb für
rstützung

wayne marshall

Wayne Marshall studierte am Royal College of Music in Manchester Orgel sowie Klavier und setzte sein Orgelstudium an der Wiener Hochschule fort. Sein Können liegt nicht nur im Dirigieren, er ist auch Pianist, Lied- und Instrumentalbegleiter, Komponist und Improvisateur. Wayne Marshall war ebenfalls Musikdirektor und Dirigent der enorm erfolgreichen und bedeutenden West End Produktion *Carmen Jones*.



maureen brathwaite

Die Sopranistin Maureen Brathwaite ist in Oper und Konzert gleichermaßen zu Hause. Ihre Engagements führten sie u.a. zum Glyndebourne Festival und zu den BBC Proms, an die Royal Opera, die English National Opera und die Opera Northern Ireland genauso wie an die Opernhäuser in Paris, Lyon und Genf. Darüber hinaus konzertiert sie regelmäßig mit den führenden Orchestern der Britischen Insel. Mit dem Dirigenten und Pianisten Wayne Marshall verbindet sie eine intensive künstlerische Zusammenarbeit.



Hilton Bremen

... hier spielt die Musik!

Das Hilton Bremen wird auch in dieser Spielzeit der **Treffpunkt** für Künstler und Konzertfans sein.

Im Hilton haben Sie die Möglichkeit, Ihrem Konzerterlebnis eine besondere Note zu verleihen. Genießen Sie die Atrium-Atmosphäre und nehmen Sie die Gelegenheit wahr für den einen oder anderen Smalltalk mit den Künstlern bei einem Glas Wein, einem leckeren Cocktail oder anderen kulinarischen Highlights.

Nutzen Sie auch weiterhin die Vorteile, die Ihnen die Bremer Philharmoniker und das Hilton bieten! Als Abonnent der Philharmonischen Konzerte erhalten Sie wie bisher **15% Rabatt** auf Speisen und Getränke (gültig in der Atrium Bar und im Restaurant L'Oliva).

Matinee-Konzerte Spezial – »philton snack«

Für die Matinee-Konzerte wird es einen »Klassischen Ausklang« mit feinen Köstlichkeiten zum Preis von Euro 14,50 pro Person geben (für Kinder bis 5 Jahre gratis, für 6–12-jährige zahlen Sie Euro 7,00).

Sichern Sie sich rechtzeitig einen der begehrten Plätze zusammen mit Ihrer Eintrittskarte.



**Das Hilton Bremen und die
Bremer Philharmoniker
freuen sich auf Ihren Besuch!**

Hilton Bremen
Böttcherstraße 2
28195 Bremen
Tel: +49 (0)421 3696-0
Fax: +49 (0)421 3696-960
email: info.bremen@hilton.com
www.hilton.de

sik!



96-0
96-960
@hilton.com

sonntagsmatinee

»phil« kommen!

ein perfekter sonntagmorgen

Musik hören, ein kleines Buffet genießen, gemütlich zusammensitzen und mit guten Freunden plaudern. Ja, hier ist die Rede von einem Philharmonischen Konzert.

Auch in dieser Saison gibt es wieder vier Sonntagmorgen-Konzerte in der Glocke. Danach möchten wir mit Ihnen ein inzwischen lieb gewordenes Sonntagmorgen-Ritual pflegen: Folgen Sie uns nach dem Schlussapplaus ins Atrium des benachbarten Hilton zum »**philton snack**«. Es erwartet Sie ein kleines warmes Buffet, das thematisch an das eben gehörte Konzert anknüpft. Auch unsere Musikerinnen und Musiker sind dabei und freuen sich auf das Gespräch mit Ihnen. Fragen Sie ihnen ruhig ein Loch in den Bauch. Unterhalten Sie sich von Mensch zu Mensch und erleben Sie die Bremer Philharmoniker in entspannter Atmosphäre.

Tickets für den **philton snack** à 14,50 € (Kinder bis 12 Jahre snacken für 7 €, Kinder bis 5 Jahre kostenlos) erhalten Sie beim Ticket-Service in der Glocke zusammen mit Ihrer Konzertkarte. Oder abonnieren Sie doch gleich alle vier **philton snacks** zum Preis von 44 € und sichern sich damit einen der begehrten Plätze.

Ausführliche Informationen erhalten Sie beim Besucher-Service der Bremer Philharmoniker unter 0421 – 36 14 178.

sonntagsmatineen 2005 | 2006

so 11 12 2005 11.00 uhr
mo 12 12 2005 20.00 uhr

4. philharmonisches konzert s. 26 **der unsichtbare dritte**

Werke von Johannes Brahms und Pjotr Iljitsch Tschaikowsky
Frank Peter Zimmermann, Violine; Dirigent: Lawrence Renes

so 05 02 2006 11.00 uhr
mo 06 02 2006 20.00 uhr

6. philharmonisches konzert s. 30 **schlicht und weise**

Werke von Richard Strauss und Anton Bruckner
Andrew Malcolm, Oboe; Dirigent: Lawrence Renes

so 12 03 2006 11.00 uhr
mo 13 03 2006 20.00 uhr

8. philharmonisches konzert s. 34 **liebe, land und opfergaben**

Werke von Olivier Messiaen, Hector Berlioz und
Ludwig van Beethoven
Brigitte Balleys, Mezzosopran; Dirigent: Lawrence Renes

so 23 04 2006 11.00 uhr
mo 24 04 2006 20.00 uhr

10. philharmonisches konzert s. 38 **grenzerweiterungen**

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Béla Bartók und
Robert Schumann
Dezső Ránki, Klavier; Dirigent: Mario Venzago

Die Konzerteinführung findet jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn im Kleinen Saal der Glocke statt.

1 ÜBER DIE KUNST MIT ZAHLEN UMZUGEHEN.

Wie bei einem Orchester, so sind auch in der Welt der Zahlen Kreativität, Virtuosität und konzentriertes Handeln gefragt. Das ist die Basis für viele vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen. Die Welt der Zahlen ist unsere Welt.

FIDES | Treuhandgesellschaft



sonderkonzerte

»phil« versprechend

außerordentliches außer der reihe

Bei den Sonderkonzerten der Bremer Philharmoniker steht traditionsgemäß ein Konzert im Rahmen des Bremer Musikfestes auf dem Programm, ebenso das große Benefiz-Adventskonzert zugunsten der Aktion Weihnachtshilfe, das wir jährlich gemeinsam mit dem Weser-Kurier veranstalten. Auch in diesem Jahr wird ein bekannter Rezitator den Abend moderieren. Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Abend für einen guten Zweck.

Spannend wird es, wenn der Bremer Klavierwettbewerb in die Finalrunde geht. Wer es bis hierher geschafft hat und noch die letzte Hürde nimmt, tritt beim Abschlusskonzert gemeinsam mit den Bremer Philharmonikern auf und steht verdientermaßen im Rampenlicht. Besondere Aufmerksamkeit verdient sicher auch die Philharmonische Jazz-Nacht 2005, eine Initiative des Bremer Philharmoniker e.V., bei der Mitglieder der Bremer Philharmoniker und das Roditi Jazz Trio aufeinander treffen. Und nicht zuletzt wird der Deutsche Musikrat mit dem Dirigentenforum bei den Bremer Philharmonikern zu Gast sein. Einblicke hinter die Kulissen sind also garantiert.

Puren Genuss versprechen die exklusiven Gourmet-Konzerte »phil à la carte« im sonst nicht zugänglichen Himmelssaal des Hauses Atlantis in der Böttcherstraße. Eine erlesene Komposition aus anspruchsvoller Kammermusik, feinem Menü und edlen Weinen verwöhnt Sie. Vorausgesetzt, Sie gehören zum Kreis unserer Abonnenten. Ist das nicht ein guter Grund, sich jetzt für eines der Abonnements der Bremer Philharmoniker zu entscheiden? (Informationen zu den Abonnements finden Sie auf Seite 72).

sonderkonzerte 2005 | 2006

do 15 09 2005 20.00 uhr
glocke großer saal

konzert im rahmen des musikfestes bremen S. 52

Werke von Tschaikowsky und Schostakowitsch
Solist: Laurent Korcia; Dirigent: George Hanson

di 18 10 2005 19.00 uhr
mi 19 10 2005 19.30 uhr
glocke großer saal

bremer klavierwettbewerb 2005 S. 53

18.10.2005: Orchesterdurchgang – Finalrunde
19.10.2005: Preisträgerkonzert mit Preisübergabe
Dirigent: István Dénes

so 13 11 2005 20.00 uhr
kulturzentrum schlächthof, kesselhalle

philharmonische jazz-nacht 2005 S. 54

Claudio Roditi Trio und
Mitglieder der Bremer Philharmoniker

fr 14 10 2005 19.00 uhr
fr 18 11 2005 19.00 uhr
himmelssaal im haus atlantis,
böttcherstraße

»phil« à la carte S. 55

*Die Gourmet-Konzerte der Bremer Philharmoniker
exklusiv für Abonnenten*

Ein festlicher Abend mit Kammermusik, Gourmet-Menü und
Präsentation erlesener Weine. Es spielen Mitglieder der Bremer
Philharmoniker; Moderation: Christian Kötter

fr 02 12 2005 20.00 uhr
glocke großer saal

das große benefiz-adventskonzert der bremer philharmoniker und des weser-kurier S. 56

Zugunsten der »Aktion Weihnachtshilfe«
Werke von Pjotr I. Tschaikowsky u.a.
Rezitation weihnachtlicher Texte und Gedichte
Dirigent: Matthias Foremny

fr 24 02 2006 18.00 uhr
radio bremen sendesaal

workshop-konzert des dirigenten-forums des deutschen musikrates S. 56

Künstlerischer Mentor: Wolf-Dieter Hauschild

do 15 09 2005 20.00 uhr glocke großer saal

1. sonderkonzert

konzert im rahmen des musikfestes bremen

musikfest bremen

SEPT
2005



laurent korcia

gilt in Frankreich als Superstar der Violine. 2002 wurde er bereits von dem renommierten *Victoire de la Musique* zum *Instrumentalisten des Jahres* gewählt und von Frankreich zum *Chevalier des arts et lettres* ernannt. Der Protegé von Pierre Boulez kam schon mit 13 Jahren ans Pariser Conservatoire und studierte später am Royal College of Music in London, wo er 1990 mit dem *Queen Elizabeth Award* ausgezeichnet wurde. In Bremen wird Laurent Korcia sein deutsches Konzertdebüt geben. Er spielt die »Zahn«-Stradivari von 1719.

solist:

laurent korcia, violine

dirigent: george hanson

pjotr iljitsch

tschaikowsky:

konzert für violine

und orchester

d-dur op. 35

dmitrij

schostakowitsch:

symphonie nr. 5

d-moll op. 47

Als Pjotr I. Tschaikowsky im Jahre 1877 seine verliebte Schülerin Antonina heiratete, beging er einen schweren Fehler, der sein Nervenkostüm schwer beeinträchtigte und ihn beinahe in den Selbstmord getrieben hätte – nur, weil er nicht so herzlos sein wollte wie *Eugen Onegin*, seine jüngste Kreation.

Als Dmitrij Schostakowitsch seine Oper *Lady Macbeth von Mzensk* und seine Vierte Symphonie komponierte, beging er einen schweren Fehler, der ihn beinahe seine Karriere und womöglich auch mehr gekostet hätte – nur, weil er nicht glauben wollte, dass die Oktoberrevolution in Wahrheit eine Fortsetzung der Tyrannei unter anderem Banner war.

Beide zogen ihre Konsequenzen. Tschaikowsky entfloh der Ehe, ging auf Reisen, befreite sich mit der Komposition seines sonnigen, unverwechselbaren Violinkonzerts und heiratete nie wieder. Schostakowitsch zog seine Vierte Symphonie noch vor der Uraufführung zurück und schrieb stattdessen als »Antwort eines Sowjetkomponisten auf berechtigte Kritik« seine Fünfte, die den Sarkasmus ihrer Aussagen nur notdürftig hinter tonalen Gesten versteckt. Doch die Mächtigen waren zufrieden, und Schostakowitsch war erstmals die virtuose Balance zwischen Dürfen und Wollen gelungen, die ihn zu einem der größten Mahner des 20. Jahrhunderts hat werden lassen – vielleicht nur, weil er einen Fehler gemacht hatte ...

Für dieses Konzert gelten
gesonderte Eintrittspreise.
Karten und Informationen
beim Ticket-Service in der
Glocke unter 0421-33 66 99

di 18 10 2005 19.00 uhr | mi 19 10 2005 19.30 uhr **glocke großer saal**

SEPT
2005

2. sonderkonzert

bremer klavierwettbewerb 2005

solodurchgänge
10. – 16. oktober 2005
sendesaal radio bremen

orchesterdurchgang
(finalrunde)
18. oktober 2005 19.00 uhr
glocke großer saal

preisträgerkonzert mit
preisübergabe
19. oktober 2005 19.30 uhr
glocke großer saal

bremer philharmoniker
dirigent: istván dénes

Die Veranstaltungen am
18. und 19. Oktober 2005
werden live von Northwest Radio
übertragen.

 **nordwest**
radio

Ein Programm von Radio Bremen und dem NDR
119.3 | 95.4

Informationen unter
www.bremerklavierwettbewerb.org
oder Telefon/Fax: 0421-445642.



Der Bremer Klavierwettbewerb findet vom
09. – 19. Oktober 2005 zum achten Male gesamt-
europäisch einschließlich der GUS, der Türkei
und Israels statt. Veranstalter sind der
Landesmusikrat Bremen e.V., Radio Bremen,
die Sparkasse in Bremen, die Glocke Veran-
staltungs-GmbH und die Bremer Philharmo-
niker GmbH – Schirmherr ist traditionell der
Bundesaußenminister.

Wegen seiner hohen künstlerischen und
technischen Anforderungen hat der Bremer
Klavierwettbewerb sehr schnell einen hohen
Stellenwert im internationalen Wettbewerbs-
geschehen errungen.

Die international besetzte Jury
besteht aus sieben Juroren – den Vorsitz hat
Peter Schilbach.

Und als Besonderheit steht auch in diesem
Jahr wieder das Jugendgästehaus den
Pianisten und Pianistinnen kostenlos als
Wohn- und Übungsstätte zur Verfügung – ein
europäisches Begegnungszentrum voller
Musik. So ist der Bremer Klavierwettbewerb
auch ein Forum menschlicher und künstleri-
scher Verständigung über Länder-, Sprach-
und Kulturgrenzen hinweg.

so 13 11 2005 20.00 uhr kulturzentrum schlachthof, kesselhalle

3. sonderkonzert
philharmonische jazz-nacht 2005



claudio roditi

Als einer der wichtigsten Jazzmusiker unserer Zeit arbeitete Claudio Roditi mit dem legendären Dizzy Gillespie zusammen und spielte über ein Dutzend Solo-Alben ein, die von der Kritik hoch gelobt wurden.

Zusammen mit seinen langjährigen Wegbegleitern Klaus Ignatzek und Jean-Louis Rassinfosse entführt Claudio Roditi seine Zuhörer in neue Klangwelten und Intensitäten, die auch für Jazzneulinge ein ganz besonderes Erlebnis werden.

Blindes Verständnis und musikalische Gleichberechtigung sind das Parkett, auf dem die drei Energiebündel ihre atemberaubenden Improvisationen präsentieren. Dabei suchen sie nach neuen Wegen, um die Grenzen zwischen den verschiedenen Stilwelten zu überwinden. So begegnete das Trio dem Bremer Dirigenten, Arrangeur und Musiker der Bremer Philharmoniker Steffen Drabek, der die Wanderung zwischen den Welten jetzt begleitet.

Drabek erweitert und interpretiert das Spektrum der klassischen Musik über alle Konventionen hinaus: In seinen eigenen Kompositionen überrascht er mit Elementen aus Jazz oder Pop.

Es erwartet Sie eine eindrucksvolle musikalische Begegnung zwischen dem Roditi-Trio und Musikern der Bremer Philharmoniker.

claudio roditi, trompete
klaus ignatzek, klavier
jean-louis rassinfosse, bass

mitglieder der
bremer philharmoniker
leitung: steffen drabek

Für dieses Konzert gelten gesonderte Eintrittspreise. Karten und Informationen im Pressehaus Martinistraße, in allen regionalen Zeitungshäusern oder bei Northwest Ticket unter 0421 - 36 36 36.

bremer
phil
harmoniker
die musiker

ÖVB

Versicherungen
Finanzgruppe

Wir danken der ÖVB für die großzügige Unterstützung.

fr 14 10 2005 | fr 18 11 2005 19.00 uhr himmelssaal
haus atlantis, böttcherstraße

4. sonderkonzert

»phil« à la carte

die gourmet-konzerte der bremer philharmoniker
exklusiv für abonnenten

ein festlicher abend mit kammer-
musik, gourmet-menü und
präsentation erlesener weine.
es spielen mitglieder der bremer
philharmoniker.

Karten für das Gourmet-Konzert inklusi-
ve Gourmet-Menü im Himmelssaal,
Wein und Mineralwasser erhalten Sie
zum Preis von € 59 exklusiv bei den
Bremer Philharmonikern, Plantage 13,
28215 Bremen.

Bedingt durch den Veranstaltungsort ist
die Teilnehmerzahl auf 70 Personen pro
Veranstaltung begrenzt (Mindestteilneh-
merzahl: 30 Personen). Eine frühzeitige
verbindliche Anmeldung ist daher ratsam.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung bestäti-
gen wir schriftlich Ihre Teilnahme. Mit
der Teilnahmebestätigung erhalten Sie
alle notwendigen Informationen für die
Überweisung der Teilnahmegebühr.

»phil à la carte« ist eine Veranstaltung
von Bremer Philharmoniker e.V.
und Bremer Philharmoniker GmbH in
Zusammenarbeit mit der Böttcherstraße
GmbH und dem Hilton Bremen.

Exklusiv für unsere Abonentinnen und Abonnenten
haben wir ein besonderes Konzertereignis vorbereitet:
An zwei Terminen erleben Sie Mitglieder der Bremer
Philharmoniker in einem Kammerkonzert, das Sie an
einen der ungewöhnlichsten Konzertsäle Bremens führt,
den Himmelssaal im Haus Atlantis in der Böttcherstraße.
Der von Bernhard Hoetger 1931 konzipierte Raum gehört
heute zum Hilton Bremen und ist eines der herausragen-
den, fast unverändert erhaltenen architektonischen
Zeugnisse des Art-Deco in Deutschland.

Doch nicht nur der Raum für dieses Konzert ist unge-
wöhnlich, der ganze Abend wird zu einem genussreichen
Erlebnis: Zwischen den musikalischen Beiträgen ver-
wöhnt Sie Hilton-Küchenchef Michael Schlüter mit einem
erlesenen Gourmet-Menü. Dazu kredenzt und erläutert
Uwe Bölts, Böttcherstraßen-Archivar und Weinkenner,
edle Tropfen, die mit den Ohren- und Gaumenfreuden
»harmonieren«.

Intendant Christian Kötter führt Sie durch das musikali-
sche Programm. Und der Clou: Sie speisen mit Ihren
Musikern an einer Tafel und haben Gelegenheit zu erfah-
ren, »was Sie schon immer einmal wissen wollten«.
Lassen Sie sich vom musikalischen Programm und der
Menüfolge überraschen ...

fr 02 12 2005 20.00 uhr glocke großer saal

5. sonderkonzert **das große benefiz-adventskonzert**
der bremer philharmoniker und des wesen-kurier
zugunsten der »aktion weihnachtshilfe«

Die Spendenaktion Weihnachtshilfe der Bremer Tageszeitungen AG hilft seit 1998, dass Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, dennoch mit ein wenig Zuversicht und Hoffnung in das nächste Jahr blicken können. Die Bremer Philharmoniker unterstützen diese Aktion und wollen ihren Beitrag dazu leisten, dass Weihnachten für möglichst viele Menschen in Bremen und umzu zu einem wahrhaft »Frohen Fest« wird. So laden wir auch in diesem Jahr wieder ein zu einem besinnlichen Konzert mit weihnachtlichen Texten und Gedichten, wie immer vorgetragen von einer prominenten Persönlichkeit.

dirigent: matthias foremny

pjotr iljitsch tschaikowsky:
der nussknacker op. 71
u.a.

rezitation weihnachtlicher
texte und gedichte

Für dieses Konzert gelten gesonderte Eintrittspreise. Karten und Informationen im Pressehaus Martinistraße, in allen regionalen Zeitungshäusern oder bei Northwest Ticket unter 0421 - 36 36 36.

Dieses Konzert wird
live von Northwest Radio
übertragen.



WESER • KURIER

do 23 02 2006
18–20.30 uhr
öffentliche probe mit
anschließender
podiumsdiskussion

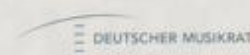
fr 24 02 2006
10–12.30 uhr
öffentliche probe

fr 24 02 2006
18–20.30 uhr
workshop-konzert

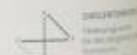
jeweils im sendesaal
von radio bremen

6. sonderkonzert **workshop-konzert**
des dirigentenforums des deutschen musikrates

Das Dirigentenforum des Deutschen Musikrates wird inzwischen bundesweit als ständiges Forum künstlerischer Begegnung der jungen Dirigentengeneration mit einem Kreis international renommierter Dirigentenpersönlichkeiten veranstaltet. Neben dem Beethoven Orchester Bonn, dem Münchener Kammerorchester, dem Orchester des Staatstheaters Kassel und dem MDR Symphonieorchester sind in diesem Jahr die Bremer Philharmoniker Gastgeber des Dirigentenforums; künstlerischer Mentor ist der Dirigent Wolf-Dieter Hauschild.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



KulturStiftung der Länders

emny

wsky:
op. 71
u.a.

licher
lichte

KURIER

esaa
en

PREISGEFÜHRTE
Produktionskosten
für den Druck
inkl. MwSt.

zur Sicherung der Lektüre

familienkonzerte

»phil« spaß!

unterhaltsame konzerte für groß und klein

Klassische Musik ist toll, ruhig auf dem Platz sitzen weniger. Schließlich geht der Rhythmus in die Beine, die Melodie reizt zum Mitsingen. Und man will sich ja auch mit seinem Nachbarn austauschen. Vor allem, wenn er zwischen 6 und 12 Jahren alt ist. Bei den Familienkonzerten der Bremer Philharmoniker ist das alles erlaubt. Denn wir wollen unsere kleinen Fans für die Musik begeistern. Deshalb sind unsere Familienkonzerte eine ganz lockere Angelegenheit. Auf höchstem musikalischem Niveau versteht sich. Damit Kinder, Eltern und Großeltern gleichermaßen auf ihre Kosten kommen, haben wir in dieser Saison ein Programm zusammengestellt, das alle anspricht, mit bekannten Helden wie dem Nussknacker, Till Eulenspiegel oder dem standhaften Zinnsoldaten.

so 27 11 2005 11.00 uhr

1. familienkonzert s. 60
»donnerwetter«

Eine musikalische Wetterschau

Bremer Philharmoniker und Jugendsinfonieorchester Bremen
Dirigent: Heiner Buhlmann
Schirmherr: Sven Plöger aus dem Team Jörg Kachelmann

sa 17 12 2005 18.00 uhr

sonder-familienkonzert s. 61
»der nussknacker«

Weihnachtliches Musiktheaterprojekt nach der Ballettmusik von
Pjotr I. Tschaikowsky
Text und Rezitation: Luise Scherf
Mitwirkende: Schulklassen der Bremer Grundschule
»Parsevalstraße«; Musikprofilklassen der Gesamtschule Ost,
Bremer Philharmoniker

so 05 03 2006 11.00 uhr

2. familienkonzert s. 62
»till eulenspiegels lustige streiche«

Sprecher: Lutz Lanseman
Dirigent: Florian Ludwig

Richard Strauss: »Till Eulenspiegels lustige Streiche« op. 28

so 21 05 2006 11.00 uhr

3. familienkonzert s. 63
**»der standhafte zinnsoldat« und
»der schweinehirt«**

Zwei musikalische Märchen nach Hans Christian Andersen

Sprecher: Hans-Jürgen Schatz
Dirigent: Michael Klubertanz

SO 27 11 2005 11.00 uhr glocke großer saal

1. familienkonzert

donnerwetter

eine musikalische wetterschau



sven plöger

jugendsinfonieorchester bremen
und
bremer philharmoniker

dirigent:
heiner buhlmann

schirmherr:
sven plöger
aus dem team
jörg kachelmann

Empfohlen für Kinder ab 8 Jahren

»Während das Unterwesergebiet anfangs noch im Einflussbereich eines mitteleuropäischen Hochs liegt, greifen etwas später die Ausläufer eines noch nie dagewesenen Tiefs auf die Stadt Bremen über: Heftige Schneefälle, viel Sonne, Regen und heftige Gewitter mit vielen Überraschungen und einem beachtlichen ›Donnerwetter‹ sind vor allem in der Bremer Glocke zu erwarten«. Eine solche Wetterlage ist glücklicherweise in der Natur nicht anzutreffen – am 27. November 2005 in der Bremer Glocke aber Realität. Das Jugendsinfonieorchester Bremen und die Bremer Philharmoniker werden an diesem Tag bereits das fünfte gemeinsame Jugendkonzert veranstalten und die unmöglichsten Wetterlagen präsentieren – Spannung pur ist angesagt.

»Donnerwetter« werden bestimmt auch die Zuhörerinnen und Zuhörer sagen, wenn sie den Preisträger hören, der den Wettbewerb der »start Jugend Kunst Stiftung Bremen« gewonnen hat: Sie oder er wird sich mit einem »stürmischen« Satz eines Solo-Konzertes vorstellen.

DIE GLOCKE

Eine Veranstaltung im Rahmen der
»Familienkonzerte in der Glocke«

sa 17 12 2005 18.00 uhr glocke großer saal

sonder-familienkonzert

der nussknacker

weihnachtliches musiktheater nach der ballettmusik
von pjotr iljitsch tschaikowsky

text und rezitation: luise scherf

es spielen, gestalten und
musizieren schülerinnen und
schüler der bremer grund-
schule »parsevalstraße« und
der musikprofilklassen
der gesamtschule ost
zusammen mit den
bremer philharmonikern.

Unsere Geschichte vom Nussknacker, ent-
worfen und vorgetragen von Luise Scherf,
erzählt vom russischen Holzschnitzersohn
Ilja und den Abenteuern, die er beim
Schnitzen eines Nussknackers erlebt:
von der Suche nach dem richtigen Holz,
von feinen arabischem Ölen und leuchten-
den Farben aus dem fernen China für
seine Bemalung. Die Geschichte findet ihr
glückliches Ende, als Ilja vom Käufer
seines Nussknackers in das schöne Moskau
eingeladen wird ...

Über 200 Kinder der Grundschule »Parse-
valstraße« werden die einzelnen Sätze
der Nussknacker-Suite von Pjotr I. Tschai-
kowsky szenisch darstellen, Requisiten
gestalten und mit den Bremer Phil-
harmonikern in ausgewählten Passagen auf
Orff'schem Instrumentarium musizieren.
Die Bremer Philharmoniker werden zudem
tatkräftig unterstützt von Schülerinnen
und Schülern der Musikprofilklassen der
Gesamtschule Ost.

Ein Kooperationsprojekt von
Bremer Philharmonikern,
Glocke Veranstaltungs-GmbH und
dem Landesinstitut für Schule

LIS

bremer
phil
harmoniker

DIE GLOCKE

so 05 03 2006 11.00 uhr glocke großer saal

2. familienkonzert

till eulenspiegels lustige streiche



lutz lanseman

sprecher: lutz lanseman
dirigent: florian ludwig

richard strauss:
till eulenspiegels
lustige streiche op. 28

Empfohlen für Kinder ab 6 Jahren

Als Strauss in hohem Alter einmal gefragt wurde, ob ihm bewusst sei, dass er sich mit seiner Tondichtung »Till Eulenspiegels lustige Streiche« den metaphysischen Grenzen des großen Humors genähert habe, antwortete dieser: »Aber nein – ich wollte nur, dass die Leute im Konzertsaal einmal richtig lachen« – und das verspricht das 2. Familienkonzert allemal! Der französische Komponist Claude Debussy hat Strauss' Komposition einmal so beschrieben: »Die Klarinetten vollführen wahnsinnige Sturzflüge, die Trompeten sind immer verstopft, und die Hörner, ihrem ständigen Niesreiz zuvorkommend, beeilen sich, ihnen artig »Wohl bekomm's« zuzurufen. Man hat gute Lust, lauthals rauszulachen oder todtraurig loszuheulen, und man wundert sich, dass noch alles an seinem gewohnten Platz ist, denn es wäre gar nicht so verwunderlich, wenn die Kontrabässe auf ihren Bögen bliesen oder die Posaunen ihre Schalltrichter mit imaginären Bögen strichen ...« Bleibt nur, uns allen viel Vergnügen zu wünschen bei den lustigen Streichen des sagenhaften Till Eulenspiegel.



Eine Veranstaltung im Rahmen der
»Familienkonzerte in der Glocke«

SO 21 05 2006 11.00 uhr glocke großer saal

3. familienkonzert

»der standhafte zinnsoldat« und »der schweinehirt«

hans-jürgen schatz



sprecher: hans-jürgen schatz
dirigent: michael klubertanz

keith amos:
»der standhafte zinnsoldat«
nach dem märchen von
hans christian andersen,
engerichtet von
hans-jürgen schatz

carl reinecke:
»der schweinehirt«
nach dem märchen von
hans christian andersen,
engerichtet von
hans-jürgen schatz

Empfohlen für Kinder ab 8 Jahren

Märchenstunde in der Glocke. Zwei berühmte Geschichten von Hans Christian Andersen stehen auf dem Programm. Hans-Jürgen Schatz und der Dirigent Michael Klubertanz, ein seit Jahren erfolgreich eingespieltes Duo, das mit »Paddington Bär« und »Max und Moritz« bereits bei den Bremer Philharmonikern zu Gast war, werden sie erzählen.

Geheimnisvoll und mitreißend ist die Geschichte der Liebe des standhaften Zinnsoldaten zur Ballerina, die nach etlichen Abenteuern ihre märchenhafte Erfüllung findet. Keith Amos (geb. 1939) hat die Musik dazu komponiert. Die Musik zum Märchen vom Schweinehirten stammt von Carl Reinecke (1824–1910) und ist ursprünglich für Klavier geschrieben. Hans-Jürgen Schatz und der Komponist Douglas V. Brown haben sich Reineckes Komposition vorgenommen und seine vielen schönen Melodien neu geordnet, instrumentiert und mit dem Text so verbunden, dass die Geschichte in Worten und Tönen gleichzeitig erzählt werden kann. Es ist ein beschwingtes, humorvolles musikalisches Märchen, das beim altbekannten Lied vom »lieben Augustin« zum Mitsingen einlädt.



Eine Veranstaltung im Rahmen der
»Familienkonzerte in der Glocke«

kindertage in der glocke

Die Glocke auf den Kopf stellen! – Zu verschiedenen Themenschwerpunkten der Philharmonischen Konzerte finden in Kooperation mit der Glocke Veranstaltungs-GmbH an ausgewählten Samstagen Kindertage statt.

Im Mittelpunkt stehen jeweils eine Instrumentenfamilie sowie ein Werk, in dem diese Instrumente eine besondere Rolle spielen. Die Veranstaltungen richten sich an Kinder ab 7 Jahren, Beginn ist 10.00 Uhr. Die Kinder sind bei Proben der Bremer Philharmoniker hautnah dabei, lernen Instrumente kennen, können diese selber ausprobieren, musizieren und führen den Eltern zum Abschluss eine kleine einstudierte Performance vor! Für Verpflegung ist natürlich auch gesorgt.

Preise: Kinder € 6,- (inkl. Verpflegung), ermäßigt € 5,-
(Ermäßigung bei Vorlage einer Eintrittskarte für eines der nachfolgenden Familienkonzerte)

Konzeption: Musik im Ohr – Projekte für Kinder und Jugendliche der Glocke Veranstaltungs-GmbH

osterglockenspiele

di 11 04 2006 bis do 13 04 2006
jeweils 11.00–13.30 uhr

An drei Tagen in den Osterferien verwandelt sich die Glocke wieder in einen Abenteuerspielplatz voller Musik, Spaß, Spannung und Bewegung. Die Teilnehmer erfahren Neues und Interessantes von den Profis der Bremer Philharmoniker, von Instrumentenbauern und Dozenten verschiedener Workshops. Ganz nebenbei erkunden sie die Glocke von oben bis unten und erleben so das Konzerthaus, wie es normalerweise gar nicht möglich ist – schon gar nicht für die Großen!

Konzeption: Musik im Ohr – Projekte für Kinder und Jugendliche der Glocke Veranstaltungs-GmbH

sa 08 10 2005 10.00 uhr

»blendend und bezaubernd«

leopold moztart *posaunenkonzert*
schwerpunkt: blechblasinstrumente

sa 19 11 2005 10.00 uhr

»saitenschmaus«

joseph haydn *cellokonzert d-dur*
schwerpunkt: streichinstrumente

sa 14 01 2006 10.00 uhr

»klick klack – boom tschack«

benjamin britten *four sea interludes*
schwerpunkt: schlagwerk

sa 11 03 2006 10.00 uhr

»zauberhölzchen«

ludwig van beethoven
symphonie nr. 6
schwerpunkt: holzblasinstrumente

musik
im Ohr

Weitere Informationen zu den Nachwuchs-Projekten in der Glocke erhalten Sie in der Glocke-Vorschau, im

Internet unter www.glocke.de, beim Ticket-Service in der Glocke unter Tel 04 21 - 33 66 99 und bei der Abteilung »Musik im Ohr« in der Glocke unter Tel 04 21 - 33 66 658.



glocke ohrwurm

Klassik ist spannend und mitreißend! Allein die Melodien aus zahlreichen klassischen Werken, die sich oft hartnäckig im Ohr festsetzen. Mit Musikmotiven aus dem Konzertprogramm komponieren und musizieren die Teilnehmer in den **Ohrwurm-Konzerteinführungen** in kleineren Gruppen selber. Professionelle Unterstützung geben dabei das Glocke-Team, der Dirigent Florian Ludwig, Schauspieler der bremer shakespeare company und Musiker der Bremer Philharmoniker. Außerdem erfährt man Spannendes über Komponisten, ihre Werke und ihre Zeit, um danach bestens vorbereitet das anschließende Konzert zu besuchen.

ohrwürmer zu sonntagsmatineen der bremer philharmoniker:

so 11 12 2005 10.45-12.00 uhr

anschl. konzertbesuch

»lichtblicke«

pjotr i. tschaikowsky: symphonie nr. 5 e-moll

so 12 03 2006 10.45-12.00 uhr

anschl. konzertbesuch

»bewegt«

ludwig van beethoven: symphonie nr. 6 f-dur
»pastorale«

ohrwürmer für schulklassen:

mo 21 11 2005 18.30 uhr

joseph haydn: cellokonzert d-dur

mo 16 01 2006 18.30 uhr

benjamin britten: four sea interludes

di 17 01 2006 19.30 uhr

claudes debussy: la mer

di 21 02 2006 18.30 uhr

clara schumann: klavierkonzert a-moll

mo 24 04 2006 18.30 uhr

wolfgang amadeus mozart: symphonie nr. 39 es-dur

Konzeption: Musik im Ohr – Projekte für Kinder und Jugendliche der Glocke Veranstaltungs-GmbH

schulführungen zu generalproben

Ansprechender Musikunterricht, der neue Perspektiven zu vertrauten musikalischen Aspekten und Zugang zu ungewohntem musikalischem Terrain ermöglichen will, ist auch auf das Live-Erlebnis angewiesen. Daher bieten die Bremer Philharmoniker in Kooperation mit der Glocke Veranstaltungs-GmbH zu ausgewählten Terminen Probenbesuche in der Glocke im Rahmen von Generalproben an. Auch hier steht das aktive Mitmachen im Mittelpunkt.

termine:

mo 10 10 2005

fr 03 02 2006

mo 21 11 2005

mo 20 02 2006

mo 16 01 2006

fr 10 03 2006

mo 27 03 2006

Konzeption: Musik im Ohr – Projekte für Kinder und Jugendliche der Glocke Veranstaltungs-GmbH

höchst persönlich

In der Kammermusik, der wohl intimsten Art des Musizierens, erleben Sie die Orchestermitglieder der Bremer Philharmoniker auf höchst persönliche Art. Und in den verschiedensten Besetzungen. Vom Violin-Duo über Klavierquartett bis hin zu Sextett und Oktett. Freuen Sie sich auf bekannte und geliebte Werke, zum Beispiel Brahms'sche Sonaten und Streichquartette, aber auch auf seltener gehörte Werke, zum Beispiel Lieder für Tenor, Horn und Klavier von Franz Schubert. Eine musikalische Reise zwischen Orient und Okzident erwartet Sie unter dem Titel »Klezmer meets Klassik« am ersten Sonntag im Dezember.

Alle Kammermusiken finden in unserem neuen Orchestersaal, Plantage 13, statt. Beginn ist jeweils um 11.30 Uhr. Und der Preis mit 5 € ist nach wie vor fast ein Sonntagmorgen-Geschenk (Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener kostenlos).

kammermusik am sonntagmorgen



»phil« geliebt

kammermusik am sonntagmorgen 2005 | 2006

so 02 10 2005 11.30 uhr

1. kammermusik am sonntagmorgen

Duos für 2 Violinen von Charles Auguste de Bériot, Louis Spohr und Henryk Wieniawski

Oleg Douliba und Rafael Wewer, Violine

so 13 11 2005 11.30 uhr

2. kammermusik am sonntagmorgen

Robert Schumann: Klavierquintett Es-Dur, op. 44

Nikolaus Lahusen, Klavier; Gert Gondosch und Christine Lahusen, Violine; Nikolas Sahler, Viola; Julia Tom, Violoncello

so 04 12 2005 11.30 uhr

3. kammermusik am sonntagmorgen

»Klezmer meets Klassik« – Eine musikalische Reise zwischen Orient und Okzident

»Chalil« (Peter Müntel, Oboe; Ralf Winkelmann, Gitarre)

so 29 01 2006 11.30 uhr

4. kammermusik am sonntagmorgen

Franz Schubert: Oktett F-Dur, D 803

Andrea Kim und Gert Gondosch, Violine; N.N., Viola; Karola Hammerl, Violoncello; Hiroyuki Yamazaki, Kontrabass; Daniel Adam, Horn; Martin Stoffel, Klarinette; Letizia Viola, Fagott

so 26 02 2006 11.30 uhr

5. kammermusik am sonntagmorgen

Werke von Ludwig van Beethoven, Heitor Villa-Lobos und Pierre Gabaye

Kathrin Jebe, Flöte; Letizia Viola, Fagott; Momoko Murata, Klavier

orchestersaal plantage 13

so 19 03 2006 11.30 uhr

6. kammermusik am sonntagmorgen

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky:
Streichsextett »Souvenir de Florence«, op. 70

Reinhold Heise und Ines Huke, Violine; Annette Stoodt und Gesine Reimers, Viola; Hans-Wilhelm Kufferath und Ulf Schade, Violoncello

so 09 04 2006 11.30 uhr

7. kammermusik am sonntagmorgen

Johannes Brahms:
Sonate für Violoncello und Klavier D-Dur,
op. 78 arr. »Regenlied-Sonate«
Sonate für Viola und Klavier Es-Dur, op. 120 Nr. 2
Trio für Viola, Violoncello und Klavier a-moll, op. 114

Daniel Jerzewski, Viola; Ralph-Detlev Jerzewski, Violoncello;
N.N., Klavier

so 28 05 2006 11.30 uhr

8. kammermusik am sonntagmorgen

Streichquartette von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms

Anette Behr-König und Romeo Ruga, Violine; Boris Faust, Viola;
Julia Tom, Violoncello

so 18 06 2006 11.30 uhr

9. kammermusik am sonntagmorgen

Lieder für Tenor, Horn und Klavier von Franz Schubert, Carl
Gottlieb Reissinger, Joseph Haydn, Felix Mendelssohn Bartholdy, u.a.

Mihai Zamfir, Tenor; Ines Köhler, Horn; Christina Domnick, Klavier;
Detlev Greisener, Sprecher

WESER KURIER | Bremer Nachrichten

www.weser-kurier.de

überall und aktuell

Ihre Tageszeitung jetzt weltweit digital

Ihre Tageszeitung im Internet heißt E-Paper. Lesen Sie Ihre digitale Ausgabe direkt am Bildschirm. Drucken, speichern und versenden Sie Artikel, Bilder oder Anzeigen. Blättern Sie in allen aktuellen Ausgaben, ob unterwegs, zu Hause oder im Büro. Bestellen Sie jetzt Ihr

E-Paper! **E-Paper plus: 4,- € monatlich für alle Abonnenten**

E-Paper: 14,- € monatlich für alle Nichtabonnenten

Lesen Sie neben Ihrer Hauptausgabe zusätzlich alle Regionalausgaben und STADTTEIL-KURIER-Ausgaben.

Lesen Sie jetzt!

BREMER TAGESZEITUNGEN AG · Pressehaus · Martinistraße 43 · 28195 Bremen
E-Paper-Hotline: 0421/36 71-66 99 · E-Mail: e-paper@btg.info

E-paper
Die Online-Ausgabe Ihrer
Tageszeitung



abonnements und einzelkarten

»phil« falt

abos und wahl-abos

Feste Termine oder freie Auswahl?

Bei dieser Frage geht es mit der Wahlfreiheit bei den Bremer Philharmonikern schon los. Sie können zwischen vier Abonnements mit festen Konzertterminen wählen oder sich ein Abonnement nach Ihren ganz persönlichen Vorstellungen zusammenstellen. Nur eines steht schon fest: Sonntag, Montag, Dienstag ist »phil«-Tag.

Ihr Abonnement 2005/2006

Ein Abonnement bei den Bremer Philharmonikern bringt Vorteile über Vorteile: Beste Programme, versteht sich, Konzerttermine und -anzahl nach Wunsch und ein Rabatt gegenüber Einzelkarten von bis zu 48%! Darüber hinaus genießen Abonnenten zahlreiche »Stammgast«-Vorteile, zum Beispiel unsere Gourmet-Konzerte »phil à la carte« im Himmelssaal. Lassen Sie sich überraschen! Und so sehen die Abonnements der Saison 2005/2006 im Einzelnen aus:

Montags-Abo

12 Konzerte am Montagabend. Für alle, die am liebsten mit einem schönen Konzerterlebnis in die Woche starten.

Dienstags-Abo

8 Konzerte am Dienstagabend. Wenn Ihnen 12 Konzerte pro Saison zu viel sind, weil Sie nicht immer Zeit haben oder andere Musikangebote nutzen möchten.

Dienstags-plus-Abo

Abends oder vormittags ins Konzert? Am besten beides! Entscheiden Sie sich für 8 Konzerte am Dienstag, gekrönt durch 4 Konzerte am Sonntagmorgen, am besten gleich mit philton snack. Die beste Art, Abwechslung zu genießen.

Sonntagmorgen-Abo

Wenn Sie während der Woche viel unterwegs sind, abends noch arbeiten oder einfach gern tagsüber ins Konzert gehen, gibt es das Sonntagmorgen-Abo. Vier Konzerte, und wenn Sie Lust haben, danach zum »philton snack« ins Hilton – am besten gleich mit der ganzen Familie. Abonnieren Sie die philton snacks doch gleich mit Ihrem Konzert-Abo und sichern Sie sich damit einen der begehrten Plätze.

Auswahl-Abo

Die Bremer Philharmoniker erfüllen Ihre Wünsche. Wählen Sie nach Ihrem Geschmack aus allen zwölf Philharmonischen Doppelkonzerten und stellen Sie sich Ihr ganz persönliches Konzertpaket mit 5, 7, oder 10 Konzerten zusammen. Einfach Wunschtermine und Preiskategorie auf dem Bestellschein Seite 81 eintragen, abschicken und Vorfreude genießen!

tick
dom
tel
fax
e-n
öffn
mo -
sa

Ihre
Frau
Frau

anm
des a
Unve
sich
zum
gekü
teile
30. Ju
in de
dass
rung
mehr
Die A
Laufe
nung

karte
Der T
Mont
Diens
gehen
kehrt
Gebü
Ticke

übers
Abon
Wuns
gram
26,00
Diens

abo-vorverkauf | abonnementbedingungen

ticket-service in der glocke
domsheide 4/5, 28195 bremen
tel 0421-33 66 99
fax 0421-33 66 666
e-mail: ticketverkauf@glocke.de
öffnungszeiten:
mo – fr 10 – 18 uhr
sa 10 – 15 uhr

Ihre Ansprechpartnerinnen:
Frau Sibylle Raderschatt
Frau Christina Unke

anmeldung / änderung des abonnements:

Unveränderte Abonnements verlängern sich automatisch oder müssen bis zum **30. Juni** eines Jahres schriftlich gekündigt werden. Änderungswünsche teilen Sie bitte ebenfalls bis zum **30. Juni** eines Jahres dem Ticket-Service in der Glocke mit. Bitte beachten Sie, dass nachträglich eingehende Änderungs- bzw. Kündigungswünsche nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Abonnementausweise werden im Laufe des Monats August mit der Rechnung übersandt.

kartentausch:

Der Tausch von Karten für ein Montagskonzert in das nachfolgende Dienstagskonzert bzw. das vorhergehende Sonntagskonzert und umgekehrt ist gegen eine Zahlung einer Gebühr von 1,50 € pro Karte nur im Ticket-Service in der Glocke möglich.

übersendung der programmhefte:

Abonnenten übersenden wir auf Wunsch die jeweiligen Konzertprogrammhefte. Der Preis dafür beträgt 26,00 € für das Montags-Abo und das Dienstags-Plus-Abo, 19,00 € für das

Dienstags-Abo, 10,00 € für das Sonntag-Abo, 23,00 € für das Auswahl-Abo (10 Konzerte), 17,00 € für das Auswahl-Abo (7 Konzerte), 12,50 € für das Auswahl-Abo (5 Konzerte). Zum Ende der Saison erhalten Sie darüber eine Rechnung. Dieses Angebot verlängert sich ebenfalls automatisch. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Besucher-Service der Bremer Philharmoniker:
Plantage 13, 28215 Bremen,
Tel 0421 - 36 14 178,
Ihre Ansprechpartnerin ist
Frau Ute Heilmeyer.

unser spezial-angebot für schüler, studenten und auszubildende:

Verfügbare Restkarten aller Preiskategorien werden eine halbe Stunde vor jedem Konzert an Schüler, Studenten und Auszubildende bis 30 Jahre unter Vorlage eines gültigen Ausweises zu einem einheitlichen Preis von 6,50 € abgegeben.

abonnementbedingungen für das auswahl-abonnement:

1. Ein Auswahl-Abonnement besteht aus 5, 7, oder 10 verschiedenen Konzerten, die Sie beliebig aus den 12 Philharmonischen Doppelkonzerten der Bremer Philharmoniker innerhalb der geltenden Saison aussuchen können.
2. Ein Auswahl-Abonnement kann bis 5 Tage vor dem ersten ausgewählten Philharmonischen Konzert der Saison erworben werden. Bestehende Abonnements verlängern sich automatisch oder müssen bis zum 30. Juni eines Jahres schriftlich gekündigt werden. Änderungswünsche für die nachfolgende Saison teilen Sie bitte ebenfalls bis

zum 30. Juni eines Jahres dem Ticket-Service in der Glocke mit. Wahl-Abonnenten teilen ihre Wunschtermine für die kommende Saison auf dem Bestellschein Seite 81 mit. Bitte beachten Sie, dass nachträglich eingehende Änderungs- bzw. Kündigungswünsche nicht mehr berücksichtigt werden können.

3. Die Abonnementausweise werden im Laufe des Monats August mit der Rechnung übersandt. Es gelten die allgemeinen Bedingungen zur »Übertragbarkeit von Abonnements«. Sie können die Karte auch zu den unter »Kartentausch« genannten Bedingungen tauschen.

4. Mit einem Wahl-Abonnement sichern Sie sich Tickets in einer unserer fünf Preiskategorien. Ein Anspruch auf bestimmte Plätze innerhalb einer Kategorie besteht dagegen nicht, ein Wechsel in eine andere Kategorie ist nicht möglich.

übertragbarkeit von abonnements

Sollten Sie einmal ein Abo-Konzert Ihrer Serie nicht wahrnehmen und Ihre Karte auch nicht für einen anderen Termin desselben Konzertes eintauschen können, dürfen Sie diese auch an andere Personen weitergeben. Der bestehende Vertrag behält dabei seine Gültigkeit, so dass weiterhin die eingetragenen Vertragspartner verpflichtet bleiben und auch die Zahlungspflicht weiterhin gilt.

Änderungen vorbehalten.

kartenvorverkaufsstellen in bremen:

Ticket-Service in der Glocke, Domsheide 4/5, 28195 Bremen, Telefon: 0421 - 33 66 99, Telefax: 0421 - 33 66 666

e-mail: ticketverkauf@glocke.de, Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 15 Uhr

Kartenreservierungen erfolgen gegen eine Gebühr von 3,00 € pro Auftrag, falls Sie eine Zusendung per Post wünschen, fällt eine Gebühr von 5,00 € pro Kartenbestellung an.

Kartenshop im Pressehaus Bremen, Martinistraße 43, 28195 Bremen, Telefon: 0421 - 36 36 36,

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr, Sa 9.30 - 14 Uhr

KPS Tickets im Hause Karstadt, Obernstraße 3-5, 28195 Bremen, Telefon: 0421 - 17 02 32

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 19.30 Uhr, Sa 9.30 - 18 Uhr

TSC Ticket- & Touristik-Service-Center GmbH, Bürgerweide, 28039 Bremen, Telefon: 0421 - 35 36 37

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 19 Uhr, Sa 9.30 - 14 Uhr

... und viele weitere Vorverkaufsstellen in Ihrer Nähe.

bremer besucherring

Der Bremer Besucherring -

Kompetenter Kartenservice auch für die Philharmonischen Konzerte der Bremer Philharmoniker

1949 entstand der erste Besucherring in Lübeck. Schnell begeisterte die Idee: Gemeinsam reiste man in bequemen Theaterbussen zu kulturellen Ereignissen, genoss die entspannte Atmosphäre und die Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Heute nutzen Theater- und Konzertliebhaber bundesweit die Erfahrung und den Service von 23 Besucherringen.

Ihr Anruf genügt. Bei uns können Sie als Gruppe die Konzerte der Bremer Philharmoniker, Opern, Tanz- und Schauspiel-aufführungen des Bremer Theaters und Theaterreisen buchen. Wir beraten Sie ausführlich, reservieren für Sie Plätze und schicken Ihnen die Karten mit Rechnung zu. Gern organisieren wir auf Wunsch Ihre Anreise und ein Rahmenprogramm.

Das Besucherring-Abo: Bei 8 Vorstellungen aus dem Angebot des Bremer Besucherrings Ihrer Wahl pro Spielzeit erhalten Sie monatlich die aktuellen Spielpläne und die Karten zu unserem ermäßigten Preis.

Wir fühlen uns für Ihre Wünsche zuständig.

Ihr Besucherring-Team in Bremen

Pamela Hofmeier und Jutta Döhle

Montag bis Freitag von 9 - 17 Uhr

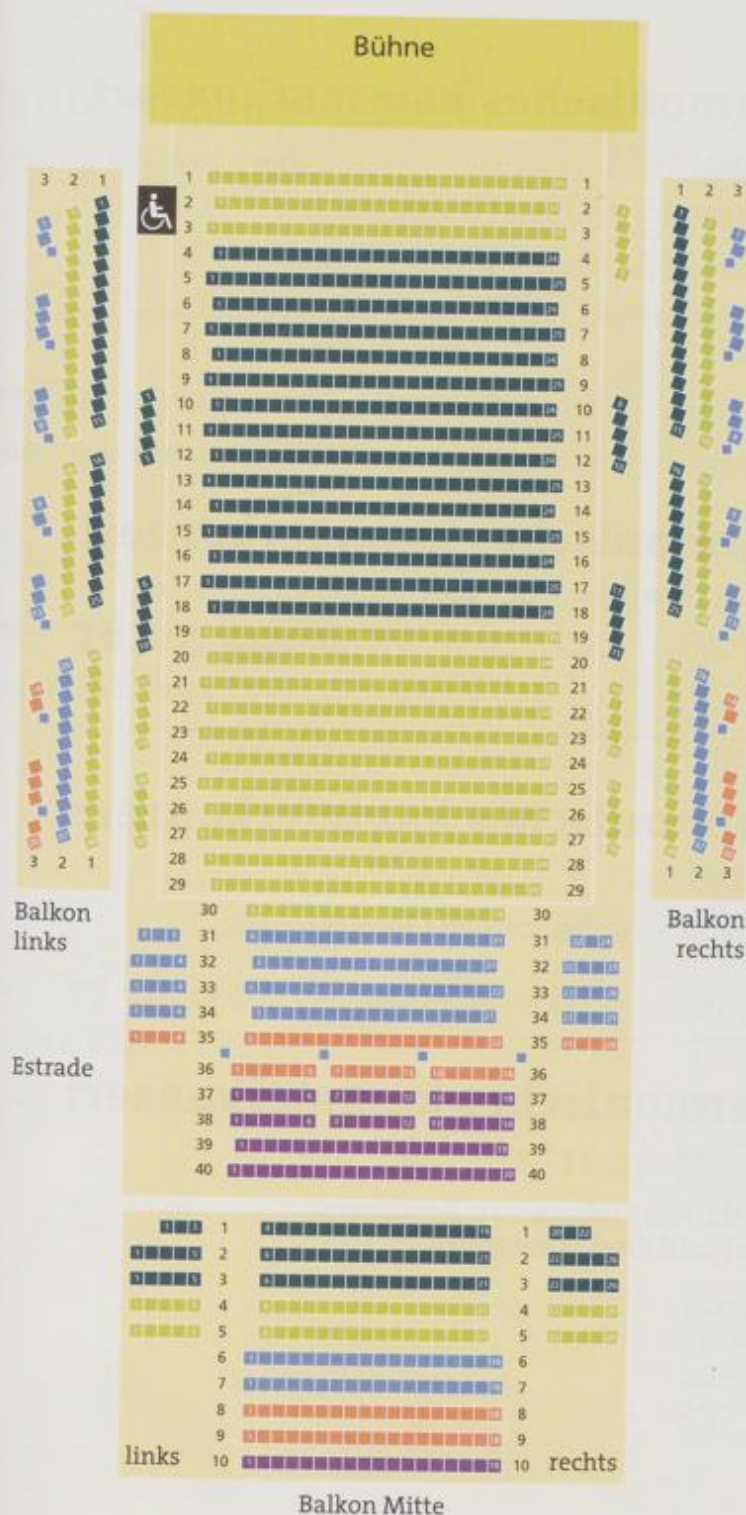
Tel. 0421/36 53-345, Fax: 0421/36 53-456

e-mail: bremen@besucherring.de

Internet: bremen-besucherring.de



großer saal glocke | preise



preiskategorie	einzelkarten	ermäßigte einzelkarten*	montags-abo (12 konzerte)	dienstags-abo (8 konzerte)	dienstags-plus-abo (12 konzerte)	sonntagmorgen-abo (4 konzerte)	auswahl-abo (5 konzerte)	auswahl-abo (7 konzerte)	auswahl-abo (10 konzerte)
1	39	29,50	287 (39 %)	222 (29 %)	287 (39 %)	140 (10 %)	175 (10 %)	232 (15 %)	287 (26 %)
2	36	26,50	252 (42 %)	193 (33 %)	252 (42 %)	123 (15 %)	153 (15 %)	202 (20 %)	252 (30 %)
3	29	21	197 (43 %)	152 (34 %)	197 (43 %)	104 (10 %)	131 (10 %)	173 (15 %)	197 (32 %)
4	19	14	125 (39 %)	94 (38 %)	125 (39 %)	68 (10 %)	86 (10 %)	113 (15 %)	125 (34 %)
5	15	9,50	93 (48 %)	71 (41 %)	93 (48 %)	48 (20 %)	60 (20 %)	79 (25 %)	93 (38 %)

Bei Abonnements sind jeweils Gesamtpreis (€) und der Preisnachlass in % gegenüber dem Einzelkartenkauf angegeben.

*Ermäßigte Einzelkarten erhalten Schüler, Studenten und Auszubildende bis 30 Jahre, Erwerbslose, Schwerbehinderte (ab 70 %), Wehr- und Zivildienstleistende.

Eintrittspreise für Familienkonzerte:

Kinder: € 6 | Erwachsene: € 12

Sonderpreis für 2 Erwachsene und 2 Kinder: € 30

Für Sonderkonzerte und Kammermusikkonzerte gelten gesonderte Eintrittspreise.

mi 26 10 2005

vortragssaal der kunsthalle bremen

1. philharmonisches kammerkonzert

klenke-quartett

marina busse (rezitation)

Konzert im Rahmen der Monet-Ausstellung

Streichquartette von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky und
Claude Debussy

mo 07 11 2005 20.00 uhr

glocke kleiner saal

2. philharmonisches kammerkonzert

Konzert mit den Gewinnern des Borciani-Streichquartett-
wettbewerbs 2005

di 06 12 2005

st. petri dom bremen

3. philharmonisches kammerkonzert

musica antiqua köln

La bella pastorella – Weihnachtliche Barockmusik

fr 13 01 2006 20.00 uhr

glocke kleiner saal

4. philharmonisches kammerkonzert

mandelring-quartett

Streichquartette von Ludwig van Beethoven,
Franz Schubert und Paul Hindemith

kammerkonzerte 2005 | 2006

februar 2006

glocke kleiner saal

5. philharmonisches kammerkonzert

Ein Festkonzert für Robert Schumann und Dmitrij Schostakowitsch
Nikolaus Lahusen (Konzeption)

märz 2006

glocke kleiner saal

20.00 uhr

6. philharmonisches kammerkonzert werke für klaviertrio

mi 26 04 2006 20.00 uhr

glocke kleiner saal

7. philharmonisches kammerkonzert kuss-quartett

jörg widmann (klarinette)

Werke von Johannes Brahms, Jörg Widmann u.a.

mi 17 05 2006 20.00 uhr

glocke kleiner saal

8. philharmonisches kammerkonzert hagen-quartett

Streichquartette von Wolfgang Amadeus Mozart u.a.

Karten und Abonnements erhalten Sie beim Ticket-Service in der Glocke
Tel: 0421-33 66 99

Weitere Informationen und Abonnementberatung in der Geschäftsstelle
der Philharmonischen Gesellschaft Bremen, Dr. Ulrich Matyl
Tel: 0421-25 75 180 · Fax: 0421-25 75 185

musiktheater
mit den Bremer Philharmonikern



bremer theater – premieren 2005 | 06 im musiktheater mit den bremer philharmonikern



giuseppe verdi: **rigolletto**
theater am goetheplatz | premiere: 16 09 2005
musikalische leitung: lawrence renes
inszenierung und ausstattung: andrej woron

leoš janáček: **katja kabanowa**
theater am goetheplatz | premiere: 08 10 2005
musikalische leitung: lawrence renes
inszenierung und ausstattung: peer boysen

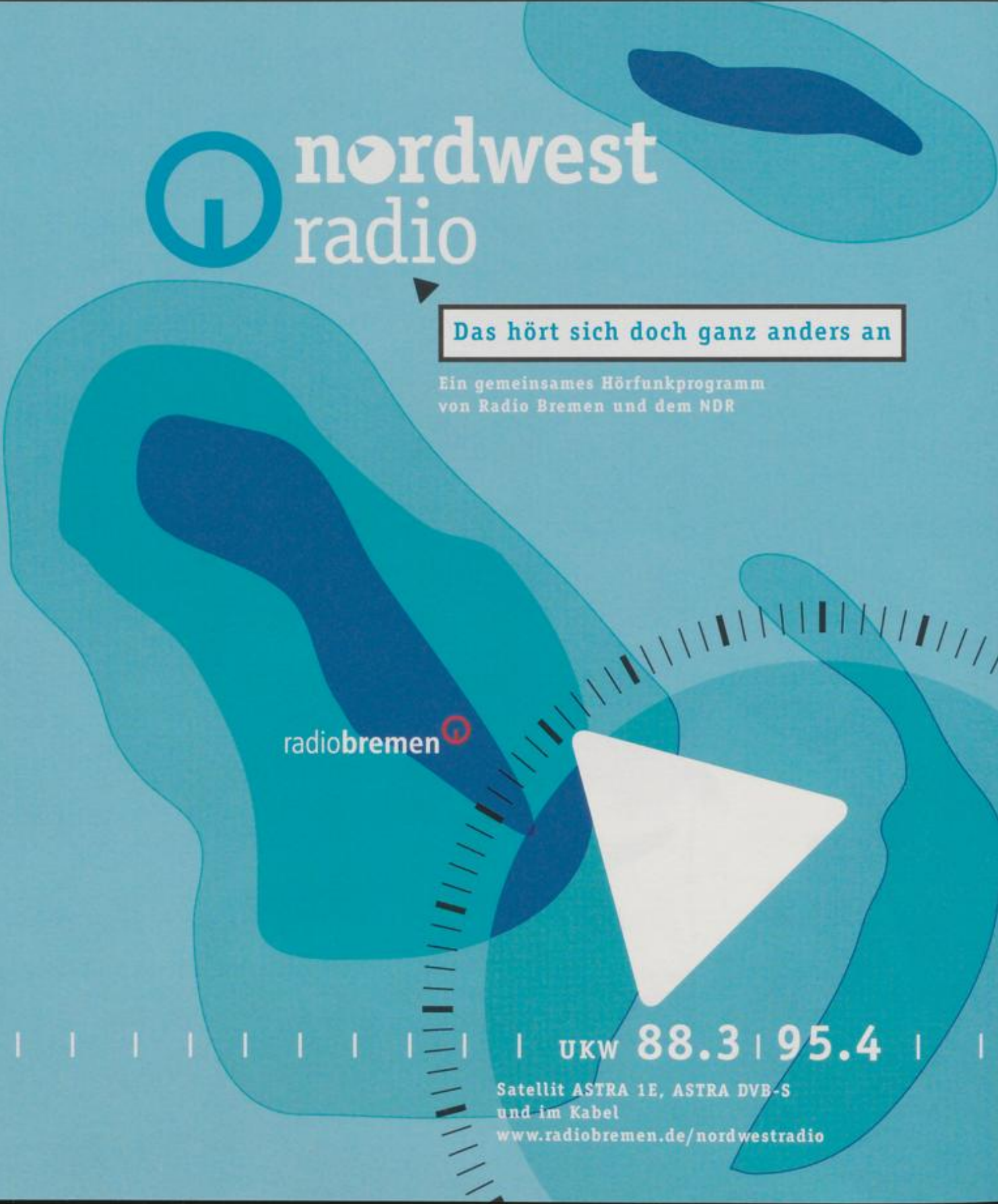
sonderprojekt
kinderoper von hans krása: **brundibár**
concordia | premiere: 05 11 2005
musikalische leitung: christian günther
inszenierung: julia haebler
kinderchor des bremer theaters
orchester aus mitgliedern des jugendsinfonieorchesters bremen
mentoren: mitglieder der bremer philharmoniker

franz lehár: **die lustige witwe**
theater am goetheplatz | premiere: 20 11 2005
musikalische leitung: stefan klinge
inszenierung: hellmuth matiasek

benjamin britten: **ein sommernachtstraum**
theater am goetheplatz | premiere: 03 02 2006
musikalische leitung: florian ludwig
inszenierung: barrie kosky

albert lortzing: **zar und zimmermann**
theater am goetheplatz | premiere: 08 04 2006
musikalische leitung: florian ludwig
inszenierung: anthony pilavachi

jules massenet: **don quichotte**
theater am goetheplatz | premiere: 03 06 2006
musikalische leitung: stefan klinge
inszenierung: philipp himmelmann



nordwest radio

Das hört sich doch ganz anders an

Ein gemeinsames Hörfunkprogramm
von Radio Bremen und dem NDR

radiobremen 

UKW 88.3 | 95.4

Satellit ASTRA 1E, ASTRA DVB-S
und im Kabel

www.radiobremen.de/nordwestradio

bestellschein abonnements

Abonnement	Montags- Abo (12 Konzerte)	Dienstags- Abo (8 Konzerte)	Dienstags- plus-Abo* (12 Konzerte)	Sonntagmorgen- Abo* (4 Konzerte)
Anzahl der Abos				
Preiskategorie (1-5)				
besondere Platzwünsche				

☐ * Ich möchte an den 4 »philton snacks« zum Vorzugspreis von insgesamt 44,- € teilnehmen.

Auswahl-Abonnement	Auswahl- Abo* (5 Konzerte)	Auswahl- Abo* (7 Konzerte)	Auswahl- Abo* (10 Konzerte)
Anzahl der Auswahl-Abos			
Preiskategorie (1-5)			
besondere Platzwünsche			

bitte 5, 7 oder 10 Konzerttermine für Ihr Auswahl-Abo ankreuzen

- | | | | |
|---|--------------------------|--------------------|--------------------------|
| 1. philharmonisches konzert: mo 10.10.2005 | ☐ | oder di 11.10.2005 | ☐ |
| 2. philharmonisches konzert: mo 31.10.2005 | ☐ | oder di 01.11.2005 | ☐ |
| 3. philharmonisches konzert: mo 21.11.2005 | ☐ | oder di 22.11.2005 | ☐ |
| 4. philharmonisches konzert: so 11.12.2005 | ☐ | oder mo 12.12.2005 | ☐ |
| 5. philharmonisches konzert: mo 16.01.2006 | ☐ | oder di 17.01.2006 | ☐ |
| 6. philharmonisches konzert: so 05.02.2006 | ☐ | oder mo 06.02.2006 | ☐ |
| 7. philharmonisches konzert: mo 20.02.2006 | ☐ | oder di 21.02.2006 | ☐ |
| 8. philharmonisches konzert: so 12.03.2006 | ☐ | oder mo 13.03.2006 | ☐ |
| 9. philharmonisches konzert: mo 27.03.2006 | ☐ | oder di 28.03.2006 | ☐ |
| 10. philharmonisches konzert: so 23.04.2006 | ☐ | oder mo 24.04.2006 | ☐ |
| 11. philharmonisches konzert: mo 15.05.2006 | ☐ | oder di 16.05.2006 | ☐ |
| 12. philharmonisches konzert: mo 12.06.2006 | ☐ | oder di 13.06.2006 | ☐ |

Name, Vorname (in Druckbuchstaben)

Datum

Unterschrift

Ticket-Service in der Glocke
Frau Sybille Raderschatt

Domsheide 4/5

28195 Bremen

Absender

Name

Vorname

Straße / Nr.

PLZ/ Wohnort

Telefon für Rückfragen
(bitte unbedingt ausfüllen)

einzugsermächtigung

Mit einer Einzugsermächtigung helfen Sie uns, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Die Einzugsermächtigung verlängert sich bis auf Widerruf.

Name

Vorname

Bankverbindung

Bankleitzahl

Konto

Kontoinhaber

Hiermit ermächtige ich den Ticket-Service in der Glocke widerruflich, den an die Bremer Philharmoniker zu zahlenden Betrag bei Fälligkeit von meinem Konto abzubuchen.

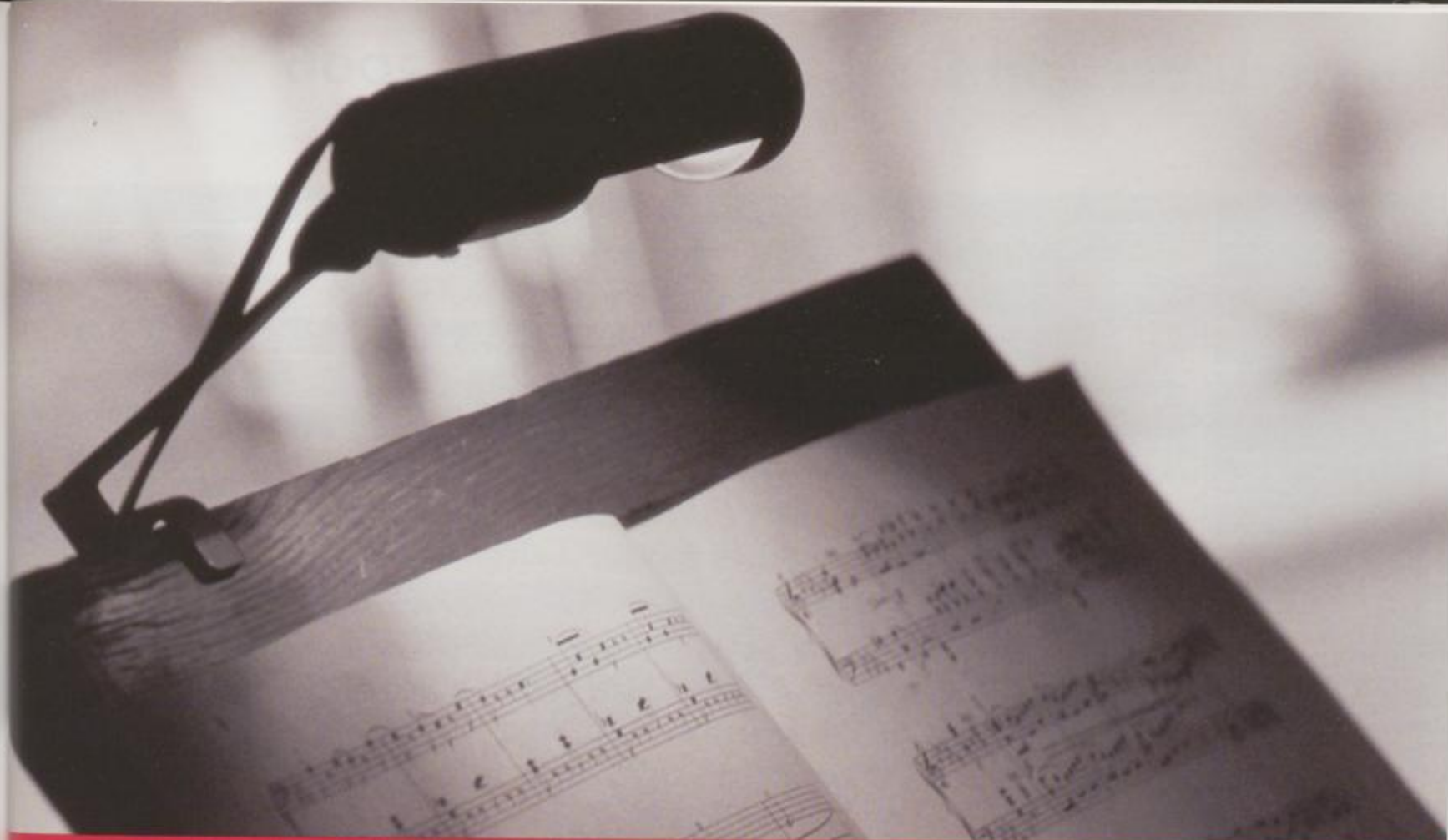
Datum

Unterschrift

Ich möchte wie folgt zahlen

☐ Lastschrift

☐ Rechnung



Gute Noten für Bremen.

Die Sparkasse Bremen 
Kultur schaffend

Im kulturellen Engagement der Sparkasse spielt die Musik eine besondere Rolle: Seit Jahren unterstützen wir Projekte von Klassik bis Avantgarde, die dazu beitragen, unsere „Musikstadt Bremen“ zu bereichern. Musikförderung ist uns Freude und Verpflichtung zugleich. www.sparkasse-bremen.de

konzertübersicht für die saison 2005 | 2006

do 15 09 2005	20.00 uhr	Sonderkonzert Musikfest Bremen *	
mo 10 10 2005	20.00 uhr	1. Philharmonisches Konzert – von Reisen und Menschen	montags-abo
di 11 10 2005	20.00 uhr	1. Philharmonisches Konzert – von Reisen und Menschen	die.-abo / die.+ -abo
so 02 10 2005	11.30 uhr	1. Kammermusik am Sonntagmorgen	
fr 14 10 2005	19.00 uhr	»phil« à la carte – Gourmet-Konzerte **	
di 18 10 2005	19.00 uhr	Bremer Klavierwettbewerb 2005 *	
mi 19 10 2005	19.30 uhr	Bremer Klavierwettbewerb 2005 *	
mo 31 10 2005	20.00 uhr	2. Philharmonisches Konzert – in den alten Tonarten	montags-abo
di 01 11 2005	20.00 uhr	2. Philharmonisches Konzert – in den alten Tonarten	die.-abo / die.+ -abo
so 13 11 2005	20.00 uhr	Philharmonische Jazz-Nacht 2005 ***	
so 13 11 2005	11.30 uhr	2. Kammermusik am Sonntagmorgen	
fr 18 11 2005	19.00 uhr	»phil« à la carte – Gourmet-Konzerte **	
mo 21 11 2005	20.00 uhr	3. Philharmonisches Konzert – Märchen und Mythen	montags-abo
di 22 11 2005	20.00 uhr	3. Philharmonisches Konzert – Märchen und Mythen	die.-abo / die.+ -abo
so 27 11 2005	11.00 uhr	1. Familienkonzert – Donnerwetter	
fr 02 12 2005	20.00 uhr	Benefiz-Adventskonzert »Aktion Weihnachtshilfe« *	
so 04 12 2005	11.30 uhr	3. Kammermusik am Sonntagmorgen	
so 11 12 2005	11.00 uhr	4. Philharmonisches Konzert – der unsichtbare Dritte	son.-abo / die.+ -abo
mo 12 12 2005	20.00 uhr	4. Philharmonisches Konzert – der unsichtbare Dritte	montags-abo
sa 17 12 2005	18.00 uhr	Sonder-Familienkonzert – Der Nussknacker	
mo 16 01 2006	20.00 uhr	5. Philharmonisches Konzert – reine Ansichtssachen	montags-abo
di 17 01 2006	20.00 uhr	5. Philharmonisches Konzert – reine Ansichtssachen	die.-abo / die.+ -abo
so 29 01 2006	11.30 uhr	4. Kammermusik am Sonntagmorgen	
so 05 02 2006	11.00 uhr	6. Philharmonisches Konzert – schlicht und weise	son.-abo / die.+ -abo
mo 06 02 2006	20.00 uhr	6. Philharmonisches Konzert – schlicht und weise	montags-abo
mo 20 02 2006	20.00 uhr	7. Philharmonisches Konzert – romantisches Trio in Leipzig	montags-abo
di 21 02 2006	20.00 uhr	7. Philharmonisches Konzert – romantisches Trio in Leipzig	die.-abo / die.+ -abo
fr 24 02 2006	18.00 uhr	Dirigentenforum Workshop-Konzert ****	
so 26 02 2006	11.30 uhr	5. Kammermusik am Sonntagmorgen	
so 05 03 2006	11.00 uhr	2. Familienkonzert – Till Eulenspiegels lustige Streiche	

so 12 03 2006	11.00 uhr	8. Philharmonisches Konzert – Liebe, Land und Opfergaben	son.-abo / die.+ -abo
mo 13 03 2006	20.00 uhr	8. Philharmonisches Konzert – Liebe, Land und Opfergaben	montags-abo
so 19 03 2006	11.30 uhr	6. Kammermusik am Sonntagmorgen	
mo 27 03 2006	20.00 uhr	9. Philharmonisches Konzert – Mozart pur	montags-abo
di 28 03 2006	20.00 uhr	9. Philharmonisches Konzert – Mozart pur	die.-abo / die.+ -abo
so 09 04 2006	11.30 uhr	7. Kammermusik am Sonntagmorgen	
so 23 04 2006	11.00 uhr	10. Philharmonisches Konzert – Grenzerweiterungen	son.-abo / die.+ -abo
mo 24 04 2006	20.00 uhr	10. Philharmonisches Konzert – Grenzerweiterungen	montags-abo
mo 15 05 2006	20.00 uhr	11. Philharmonisches Konzert – zeitlicher Verlust und ...	montags-abo
di 16 05 2006	20.00 uhr	11. Philharmonisches Konzert – zeitlicher Verlust und ...	die.-abo / die.+ -abo
so 21 05 2006	11.00 uhr	3. Familienkonzert – »Der standhafte Zinnsoldat«	
so 28 05 2006	11.30 uhr	8. Kammermusik am Sonntagmorgen	
mo 12 06 2006	20.00 uhr	12. Philharmonisches Konzert – Mayas, Inkas und Azteken	montags-abo
di 13 06 2006	20.00 uhr	12. Philharmonisches Konzert – Mayas, Inkas und Azteken	die.-abo / die.+ -abo
so 18 06 2006	11.30 uhr	9. Kammermusik am Sonntagmorgen	

Philharmonisches Konzert	Kammermusik	Sonderkonzert	Familienkonzert
Glocke, Großer Saal	Orchestersaal, Plantage 13	* Glocke, Großer Saal ** Himmelssaal, Haus Atlantis *** Kesselhalle, Kulturzentrum Schlachthof **** Sendesaal, Radio Bremen	Glocke, Großer Saal

Impressum

Herausgeber:
Bremer Philharmoniker GmbH
Plantage 13
28215 Bremen

Konzept:
Christian Kötter (Intendant und Geschäftsführer der Bremer Philharmoniker GmbH) und PANTOS Werbeagentur GmbH, München

Redaktion:
Christian Kötter,
Markus Karl Stratmann

Koordination: Ines Schnier

Texte:
Dr. Eckhardt van den Hoogen
(Pro Classics)
Susanne Krabusch (Pantos)
u.v.m.

Gestaltung und Realisierung:
PANTOS Werbeagentur GmbH, München

Druck:
ASCO STURM DRUCK GmbH, Bremen

Bildnachweis:
Marco Broggreve, Franz Hamm,
Johannes Heckmair, Anna Hult,
Jirka Jansch, Henning Koepke,
Jörg Landsberg, Eric Manas u.v.m.

Wir danken allen beteiligten
Künstleragenturen und Fotografen
für die freundliche Unterstützung.

Besonders danken wir der DaimlerChrysler AG Werk Bremen, Radio

Änderungen vorbehalten

Ton- und Bildaufnahmen in den Konzerten sind generell nicht gestattet. Mit dem Kauf einer Eintrittskarte/ eines Abonnements erklärt der Besucher sein Einverständnis mit einer vom Veranstalter zugelassenen Ton- und/oder Bildaufzeichnung.

© Bremer Philharmoniker GmbH,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen



WESER • KURIER

bremer philharmoniker 2005 | 2006